

DAS MAGAZIN

# NUTZEN

DER DRUCK- UND MEDIENVERBÄNDE

## **DATEN – ÖL ODER PLUTONIUM?**

NEUE HERAUSFORDERUNGEN IM UMGANG MIT DATEN

Gut aufgestellt – auch für die neue Regierung

Die Druck- und Medienwirtschaft 2017

Der Freischwimmer

# Wirtschaftlicher Druck im Superwide-Format



## Acuity LED 3200R

Sehr breit, sehr hochwertig.

Produzieren Sie bereits Grafiken, die breiter als 1,6 m sind oder möchten Sie zukünftig diesen Service anbieten können? Dann ist die Acuity LED 3200R die ideale Maschine für Sie. Auf Grund der energiesparenden LED-UV-Härtungstechnologie und verminderter Geruchsentwicklung eignet sie sich optimal für die kostengünstige Fertigung hochwertiger und lebendiger Auf- und Durchsichtsdísplays.

Erfahren Sie mehr über dieses außergewöhnliche Drucksystem:

[www.powerofinkjet.com/acuity-led-3200R/](http://www.powerofinkjet.com/acuity-led-3200R/)

[grafische\\_systeme@fujifilm.de](mailto:grafische_systeme@fujifilm.de)

### Acuity LED 3200R auf einen Blick:

LED-UV-Härtungssystem mit niedrigem Energieverbrauch

Lebensechte Bilder und sensationelle Backlits

Fujifilm Uvijet LF-Tinten

Verwendung vielfältigster Bedruckstoffe, inklusive wärmeempfindlicher Materialien

Doppelrollendruck

Lichtbox für Backlit-Proofing

Schnelle Produktionsbereitschaft

Geringe Wartungskosten

**Acuity**LED 3200R

**FUJIFILM**  
Value from Innovation

# EDITORIAL



*Liebe Leserin, Lieber Leser,*

vor 20 Jahren, 1997, wurde Gutenbergs Buchdruck vom US-Magazin „Time“ zur bedeutendsten Erfindung des zweiten Jahrtausends gewählt. Zu Recht, wie wir meinen, denn der Druck war der Start in eine informierte, aufgeklärte Gesellschaft, wie es sie zuvor nie gegeben hat.

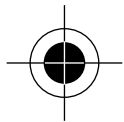
Vor zehn Jahren, Anfang 2007, hat Adobe sein plattformunabhängiges Dateiformat PDF in den Standardisierungsprozess der ISO eingebracht. Als seitdem offener Standard hat das PDF wiederum die Druckindustrie massiv verändert, vieles vereinfacht und zu neuen Produkten und Prozessen geführt.

Heute, da nahezu alle Informations- und Kommunikationsprozesse von Bits und Bytes getrieben sind, ist auch die Druck- und Medienbranche eine Hochleistungsindustrie in Sachen IT. Und sie hat die Digitalisierung nicht nur mitgemacht, sondern auch vorangetrieben. Damit entstanden

neue Möglichkeiten der Kundenansprache, neue Formate in der Produktion, neue Geschäftsfelder, und es wurden Zielgruppen erschlossen, die bis vor zehn Jahren noch nichts mit Druck zu tun hatten. Das bietet Unternehmen enorme Chancen – ist aber auch mit Risiken verbunden. Noch weiß niemand wirklich, wohin die Reise geht, aber wir sind uns sicher, dass die Produkte der Druckindustrie auch in der neuen Informationsgesellschaft die Rolle spielen, die sie seit Gutenberg innehaben: verlässlich, authentisch, sinnlich, sympathisch und – wenn man möchte – unvergänglich.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre, erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Start in das Jahr 2018.

Herzlichst, Ihre Geschäftsführer der  
Druck- und Medienverbände



# IN HA LT

Die **Druck- und Medienverbände** vertreten die Interessen der deutschen Druck- und Medienwirtschaft auf allen politischen und technischen Ebenen. **Regional, national, international.** Und sie unterstützen die Betriebe auf sämtlichen Feldern ihrer Geschäftstätigkeit. **Praxisnah, persönlich, kompetent.**

# Daten – Öl oder Plutonium?

## TITELTHEMA: DATENSCHUTZ

### 10 – DATEN – ÖL ODER PLUTONIUM?

*Neue Herausforderungen im Umgang mit Daten*

### 12 – DATENSCHUTZ: VORBEUGEN IST BESSER ALS ZAHLEN

*Wie sich Druck- und Medienunternehmen jetzt auf die Datenschutz-Grundverordnung vorbereiten*

### 13 – DER DATENSCHUTZ SCHNELL-TEST

*Das leisten die Angebote der Verbände Druck und Medien*

### 14 – WENN NICHTS MEHR GEHT ...

*Cybersicherheit wird zum Wettbewerbsvorteil*



## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: **Bundesverband Druck und Medien e. V.** (Dr. Paul Albert Deimel)  
Friedrichstraße 194–199, 10117 Berlin  
Tel: (0 30) 20 91 390, Fax: (0 30) 20 91 39 113, E-Mail: [info@bvdvm-online.de](mailto:info@bvdvm-online.de)

VERANTWORTLICH: Bettina Knappe, Wolf Witte

REDAKTIONSTEAM: Melanie Erlewein, Cordula Hofacker, Gwendolyn Paul, Marian Rappl, Antje Steinmetz, Katrin Stumpfenhausen

LAYOUT: Viktor Kopnow, Verband Druck + Medien Nord-West e.V.

ANZEIGEN UND DRUCK: **Tecklenborg Druckhaus + Verlag**  
Siemensstraße 4, 48565 Steinfurt, Tel: (0 2552) 920 02, Fax: (0 2552) 920 160



Seite **16**

**03 — EDITORIAL**

*Herzlich willkommen zum  
dritten NUTZEN*

**06 — PRINT KOMMT AN**

*Wähler, Nutzer, Marktanteile*

**08 — DRUCK AUF BERLIN  
UND BRÜSSEL**

*Gut aufgestellt – auch für die  
neue Regierung*

**16 — DIE PROFIS**

*Der Freischwimmer*

Seite **25**



**18 — DER NUTZEN**

*Menschen mit Erlebnissen  
begeistern*

**21 — GEGEN DIE RENTENLÜCKE**

*Die Bedeutung einer zusätzlichen  
Altersvorsorge*

**22 — DIE FIRMA**

*Die erfolgreiche Neuausrichtung*



Seite **18**

**24 — TREFFPUNKT TECHNIK 2017**

*Der Impulsgeber für die  
Branche*

**26 — DIE DRUCK- UND  
MEDIENWIRTSCHAFT 2017**

**28 — UNTERWEGS MIT ...**

*Ein Tag im Leben eines  
Verbandsjuristen*

**30 — NÜTZLICH**

*Wissenswertes für die  
Betriebsführung*

**34 — KURZMELDUNGEN**

*Informationen aus den Verbänden*

**38 — VERANSTALTUNGSTERMINE**

*Bundesweite Verbandstermine +  
weitere branchenrelevante Events*

Wir hoffen, dass Ihnen die dritte Ausgabe des Magazins der Druck- und Medienverbände gefällt und es Ihnen NUTZEN bringt. Möchten Sie uns Feedback geben, Kritik äußern oder Anregungen mitteilen?

Schreiben Sie uns an  
**nutzen@bvdm-online.de**

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

# Print kommt an

Print sorgt für Umsatz, Einschaltquoten, Käufer, Wähler, Gäste, Marktanteile, Mieter, Nutzer und Besucher. Und die deutschen Druck- und Medienunternehmen gehören zu den modernsten weltweit: Qualität und Geschwindigkeit der hiesigen Produktionen sind auf höchstem Niveau – von Auflage 1 im Digitaldruck bis zur Millionenaufgabe im Offset.

## Zeitung

WERBUNG

**67%**

der Bevölkerung finden Werbung in der Zeitung wichtig.

**68%**

DER VERBRAUCHER

informieren sich vor dem Einkauf in der Zeitung.

## WERBESENDUNGEN

Die Händler geben im Durchschnitt

**28.600 €**

pro Jahr für adressierte postalische Werbesendungen aus.

Gesamt

**3,8 MILLIARDEN €**

**72.820**

2016 GAB ES

Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt



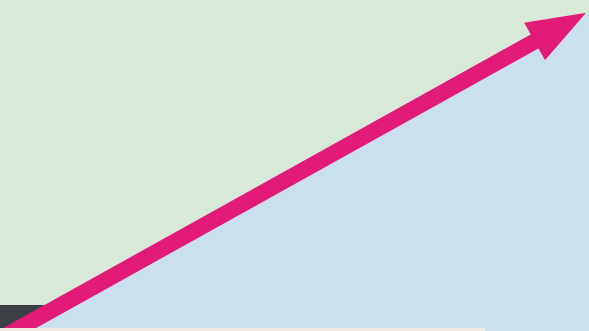
# 130.000 FIRMEN

haben **2016** Anzeigen und  
Plakatwerbung miteinander  
kombiniert.

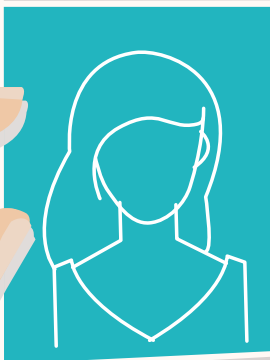
## COUPON

# 18 MILLIARDEN

Coupons wurden 2016 in  
Deutschland verteilt -  
überwiegend offline, also  
gedruckt.



## MEIN FOTOBUCH



### FOTOBÜCHER 2017

**9,0** MILLIONEN  
FOTOBÜCHER  
im Wert von  
**275 MIO €**

### FOTOBÜCHER 2015

**8,8** MILLIONEN  
FOTOBÜCHER  
im Wert von  
**247 MIO €**

**61%**  
lesen längere  
Lesestücke lieber  
auf Papier

**6%**  
bevorzugen den  
Bildschirm.

# Gut aufgestellt – auch für die neue Regierung

**S**chon in den vier Jahren der vergangenen Legislaturperiode hat sich der bvd in Berlin kontinuierlich und zu einer Vielzahl von Themen Gehör verschafft. Unmittelbar vor der Bundestagswahl wurden die Parteien zudem zu den wichtigsten Themen der Druck- und Medienindustrie befragt. Jetzt legen die Verbände Druck und Medien nach: Noch vor dem Arbeitsbeginn der neuen Bundesregierung haben die Verbände der deutschen Druck- und Medienwirtschaft ihre 14 Kernthemen an die Politik formuliert. Vom spür-

baren Bürokratieabbau über den Erhalt und Ausbau der Tarifautonomie bis hin zum Breitbandausbau werden alle Felder berücksichtigt, von denen die Verbände wissen, dass ihre Mitglieder dort Handlungsbedarf sehen.

**In den nächsten vier Jahren werden die Verbände Druck und Medien die Kernthemen immer wieder selbstbewusst und proaktiv zur Sprache bringen:** In Stellungnahmen und Anhörungen ebenso wie in Hintergrundgesprächen, Positionspapieren und auf Fachveranstaltungen.

Wofür wir  
stehen und  
wofür wir  
arbeiten

- ▶ Abbau unnötiger Bürokratie
- ▶ Begrenzung von Belastungen durch Sozialabgaben
- ▶ Flexibles Arbeitsrecht im Sinne der Unternehmen
- ▶ Stärkung von Tarifautonomie und Sozialpartnerschaft
- ▶ Ausrichtung der digitalen Infrastruktur an der Leistungsfähigkeit der Unternehmen
- ▶ Erleichterung von Forschung und Innovation
- ▶ Aufwertung der Fachkräfteausbildung
- ▶ Ausbau der Berufsschulqualität
- ▶ Schaffung eines angemessenen Datenschutzes mit klaren Regelungen
- ▶ Erhalt des ermäßigten Umsatzsteuersatzes für Printprodukte
- ▶ Keine Schädigung der Betriebe durch Besteuerung der Substanz
- ▶ Gewährleistung der Werbefreiheit
- ▶ Umweltschutz in sinnvollen Bahnen
- ▶ Faire Energiepolitik für unsere energieabhängige Branche



## Gut vernetzt – im Sinne unserer Unternehmen

Natürlich ist es – vor allem als vergleichsweise kleine Branche – nicht immer einfach, sich im politischen Berlin nachhaltig Gehör zu verschaffen. Der Weg vom Entwurf zum Gesetzesblatt ist weit. Und bei über 1000 Verbänden in Berlin, die jeweils eigene Interessen verfolgen, braucht es einen langen Atem. Da kann ein guter Kompromiss schon ein echter Erfolg sein.

**Deshalb kooperiert der bvdm eng mit anderen Verbänden.** So ist für uns als stark werbeabhängigem Industriezweig der Zentralverband der Deutschen Werbewirtschaft (ZAW) ein wichtiger Partner. Mit ihm gelang es unter anderem, überzogene Restriktionen im Werberecht zu verhindern. Zusammen mit der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände (BDA) und anderen Vereinigungen ist es gelungen, die ursprünglichen Fassungen der Gesetze im Bereich Zeitarbeit und Werkverträge deutlich zu entschärfen. Im aktuellen Mutterschutzgesetz wurde – nach zähem Ringen – Abstand davon genommen, eine zusätzliche, konkretisierende Gefährdungsbeurteilung einzuführen. Und auch die tarifvertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten blieben weitestgehend erhalten. ■

”

In der vergangenen Legislaturperiode gab es fragwürdige Zugeständnisse an die Arbeitnehmerseite – etwa neue Teilzeitansprüche oder Ansprüche von Teilzeitbeschäftigten auf Rückkehr in ihr Vollzeitarbeitsverhältnis. Aber die Flexibilisierung der Arbeit muss beiden Seiten dienen – Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Dafür treten wir auch zukünftig ein.“

Dr. Paul Albert Deimel



Leidenschaftliche Lobbyisten für die Belange der Druckindustrie: Die Geschäftsführer der Verbände Druck und Medien.





# Daten – Öl oder Plutonium?

Cyberkriminalität und verschärfte datenschutzrechtliche Anforderungen, etwa durch die Datenschutz-Grundverordnung, stellen auch Unternehmen der Druck- und Medienbranche vor neue Herausforderungen im Umgang mit Daten.

FOTO: viperagg - fotolia.com

**D**aten sind das neue Öl. So lautet ein beliebter Ausspruch, der die Chancen von Daten als Rohstoff und Schmiermittel der neuen digitalisierten Ökonomie unterstreichen soll. Mittlerweile kann einen jedoch der Eindruck beschleichen, Daten wären tatsächlich das neue Plutonium: Nur sparsam dürfen sie erhoben werden, in Umlauf kommen sollen sie – wenn überhaupt – nur unter strengen Sicherheitsauflagen und gespeichert werden müssen sie unter höchsten Schutzvorkehrungen. Und wer sie hat, hat Macht – aber auch ganz schnell Feinde oder mindestens Probleme.

**Wenn von Daten als Wirtschaftsfaktor die Rede ist, wendet sich der Blick** allzu oft auf die US-Technologieriesen – Google, Facebook, Amazon –, die ihre Geschäftsmodelle zu großen Teilen auf das Sammeln und Analysieren von Daten – überwiegend ihrer Nutzer – zugeschnitten haben. Doch auch die Druck- und Medienwirtschaft ist in hohem Maße datengetrieben: Die Betriebe sind nicht nur Meister in der Handhabung von (Druck-)Daten, sondern auch Spezialisten für die automatisierte Prozesssteuerung, Personalisierung und vor allem für crossmediale Kommunikationslösungen. Denn immer mehr Dienstleister unserer Branche stoßen in den Markt rund um digitale Medien vor – von der Website-Programmierung über Online-Shops bis hin zur Private Cloud. Aber auch bereits im Umgang mit Beschäftigtendaten gilt es, die datenschutzrechtlichen Vorgaben zu beachten.

## Die Druckindustrie ist extrem datengetrieben

Auch wenn das Thema Datenschutz in Unternehmen mitunter als kräftezehrend und teuer empfunden wird, es entwickelt sich unaufhaltsam zu einem zentralen Thema der Gesellschaft. Seine Bedeutung in den öffentlichen Medien, für die Verbraucher, für Auftraggeber und damit für jeden einzelnen Druck- und Medienbetrieb wächst. Gerade für die kleinen und mittelständischen Unternehmen unserer Branche stehen in Sachen Daten-Handling jedoch nicht nur Chancen, sondern auch Risiken im Fokus. Das liegt zum Teil an den wachsenden Vorgaben der Gesetzgebung (etwa durch die Datenschutz-Grundverordnung oder die noch im Gesetzgebungsverfahren befindliche ePrivacy-Verordnung), aber auch an um sich greifender Cyberkriminalität, von der keineswegs nur Großunternehmen betroffen sind. Umso mehr gilt es, sich den Herausforderungen zu stellen – und es wären nicht die ersten, die die deutschen Druck- und Medienunternehmen erfolgreich meistern. ■

# Datenschutz: Vorbeugen ist besser als zahlen



Das Europäische Parlament in Straßburg hat die Reform des Datenschutzes mit auf den Weg gebracht.

**N**euere Regeln, hohe Bußgelder und viel Unklarheit: Höchste Zeit, sich auf die Datenschutz-Grundverordnung vorzubereiten. Die Verbände Druck und Medien unterstützen ihre Mitgliedsbetriebe mit juristischer Fachkompetenz und praktischen Umsetzungshilfen.

Ab dem 25. Mai 2018 gelten mit der neuen Datenschutz-Grundverordnung europaweit schärfere datenschutzrechtliche Anforderungen an Datenverarbeitungsvorgänge in Unternehmen. Die Anforderungen der neuen Verordnung sind hoch: Zukünftig muss jedes Unternehmen jederzeit Rechenschaft darüber ablegen können, dass die im Unternehmen stattfindenden Datenverarbeitungsprozesse im Einklang mit dem geltenden Datenschutzrecht stehen. Bestehende Verträge, vorformulierte Einwilligungserklärungen, technische Voreinstellungen und Datenschutzerklärungen müssen daraufhin überprüft werden, ob sie den (neuen) datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht werden. Es sind auch die Abläufe zur Gewährleistung der Dokumentationspflichten, Betroffenenrechte, Prüf- und Meldepflichten in den laufenden Geschäftsbetrieb zu implementieren. Bei Verstößen drohen zukünftig Bußgelder von bis zu vier Prozent des globalen Umsatzes. Das kann ein Unternehmen in den Ruin treiben.

## Datenschutz ist mehr als ein IT-Thema

Laut einer Befragung des Branchenverbandes Bitkom hat sich jedes dritte Unternehmen bislang noch nicht mit den Vorgaben der Verordnung beschäftigt. Das ist erstaunlich und Experten wundern sich, denn die Zeit läuft. Zumal die

Umstellung auf die neuen Vorgaben nicht nebenbei erledigt werden kann. Es gilt, Entscheidungen zu treffen, Prozesse neu aufzusetzen sowie sämtliche Mitarbeiter zu sensibilisieren und zu schulen – eine Managementaufgabe, die nicht delegiert werden kann.

### Die Checkliste Datenschutz hilft bei der Umsetzung

An den neuen Vorgaben kommt niemand vorbei. Dabei können Unternehmen auf die Unterstützung durch die Verbände Druck und Medien zählen. Ein wichtiger Baustein ist die Publikation „Datenschutz – Umsetzung in der betrieblichen Praxis“ die die Verbände in Kooperation mit der AGOR AG erarbeitet haben. Die Checkliste dient als Einstiegshilfe für eine rechtskonforme Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben: Muss ein Datenschutzbeauftragter benannt werden? Liegt eine Erlaubnis zur Datenverarbeitung vor? Besteht eine Pflicht zur Folgenabschätzung und was ist dabei zu beachten? Wie dokumentiere ich richtig? Wann muss ich die zuständige Datenschutzbehörde einschalten? ▣

”

Wegducken funktioniert beim Datenschutz nicht. Wenn Justitia ihr Schwert erstmal schwingt, dann trifft sie auch.“

Dr. Paul Albert Deimel



## DER DATENSCHUTZ-SCHNELL-TEST

- Haben Sie mehr als zehn Mitarbeiter, die mit Daten arbeiten?
- Haben Sie einen internen oder externen Datenschutzbeauftragten bestellt?
- Haben Sie Ihre Mitarbeiter auf das Datengeheimnis und die Geheimhaltung schriftlich verpflichtet?
- Sind diese Mitarbeiter zu Datenschutz und Datensicherheit geschult?
- Haben Sie eigene Dienstleister (zum Beispiel IT-Support oder Aktenvernichter) schriftlich auf die Einhaltung des Datenschutzes verpflichtet?
- Überprüfen Sie, ob diese Unternehmen die vertraglichen Pflichten tatsächlich einhalten?
- Haben Sie Ihren Auftraggebern alle Subunternehmen genannt, die Sie bei Ihrer Tätigkeit unterstützen?
- Wissen Sie, was Sie im Falle eines Datenverlustes z. B. durch Hacking zu beachten haben?

Einige Kästen konnten Sie nicht abhaken? Dann nutzen Sie die maßgeschneiderten Angebote der Verbände Druck und Medien, um im Datenschutz gut aufgestellt zu sein!

# Wenn nichts mehr geht ...

**M**itarbeiter bekommen keine E-Mails, können ihre Terminkalender nicht aufrufen und auch keine Rechnungen schreiben. Aufträge werden nicht bearbeitet, die Produktion stoppt. Die Firma wurde gehackt.

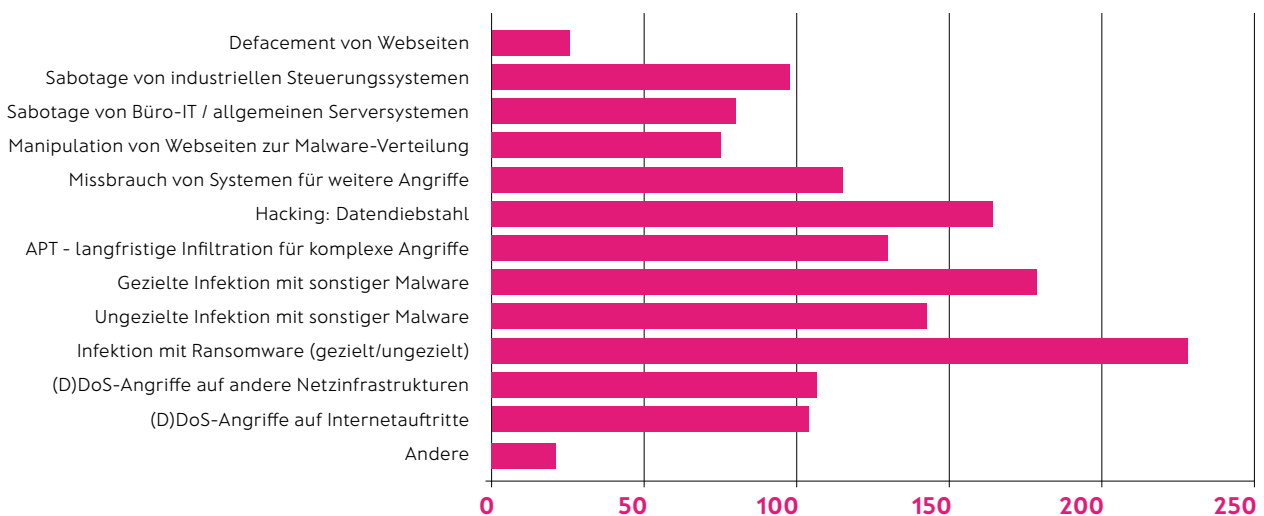
Wer einmal gesehen hat, wie sich Dokumente oder Kundendaten auf seinem Bildschirm in kryptische Zeichen verwandeln, der weiß, wie sich echte Panik anfühlt. Getoppt wird das noch, wenn wie von Geisterhand der Hinweis erscheint, dass nur eine Zahlung von mehreren tausend Euro – üblicherweise in der anonymen Digitalwährung Bitcoin – zur Entsperrung der verseuchten Daten führe ... und wenn nicht? Der blanke Horror. Eine Studie des Verbandes Bitkom belegte im Sommer 2017: Jedes zweite deutsche Unter-

nehmen wurde in den vergangenen zwei Jahren digital angegriffen, Tendenz steigend. Gestohlen wurden sensible digitale Daten (17 %), Kommunikationsdaten wie E-Mails (41 %), Finanzdaten (36 %), Kundendaten (17 %), Patente, oder Informationen aus Forschung und Entwicklung (11 %) und Mitarbeiterdaten (10 %). Und doch sind trotz dieser Zahlen bundesweit bislang nicht einmal die Hälfte aller Unternehmen auf Cyberangriffe vorbereitet.

## „Den Täter“ gibt es nicht

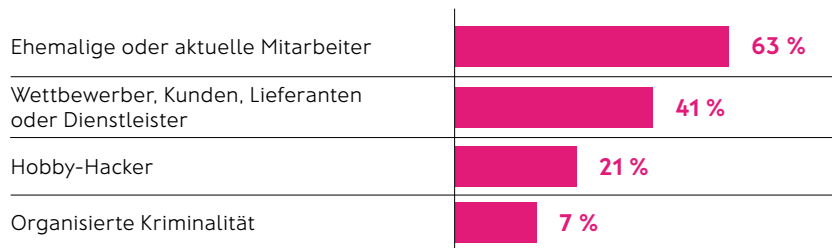
Experten warnen: Es ist nicht die Frage, ob es einen erwischt, sondern nur noch, wann. Ein hohes Risiko liegt Umfragen zufolge im eigenen Betrieb. So seien

## CYBER-ANGRIFFE MIT DEM GRÖSSTEN BEDROHUNGSPOTENZIAL



Quelle: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik | Ergebnisse der Cyber-Sicherheits-Umfrage 2016. 331 Befragte.

## WAS SIND DIE HAUPTURSACHEN FÜR CYBERVORFÄLLE?



Quelle: Bitkom

die „Täter“ besonders häufig ehemalige oder aktuelle Mitarbeiter (63%), die das Unternehmen in die Katastrophe führen. Da reicht das verlorene Smartphone, das Tablet, mit dem die Kinder einen Virus eingefangen haben, oder ein USB-Stick, den man als Werbegeschenk auf einer Messe bekommen hat und dann in den Bürorechner steckt. Wenn Angriffe extern verursacht werden, dann geht das laut 41% der betroffenen Unternehmen von Wettbewerbern, Kunden, Lieferanten oder Dienstleistern aus. 21% der Attackierten machen Hobby-Hacker verantwortlich und 7% verdächtigen Personen aus der organisierten Kriminalität.

### Sicherheit wird zum Wettbewerbsvorteil

War Informationssicherheit vor einigen Jahren in erster Linie ein IT-Thema, ist es heute auch für Druck- und Medienbetriebe ein zunehmend wichtiger Wettbewerbsfaktor. Denn hier sind Digitalisierung, onlinebasierte Kundenbeziehungen, Arbeiten in der Cloud und Industrie 4.0 zentrale Themen – und das macht sie verwundbar. Deshalb fordern immer mehr Kunden handfeste Nachweise über Sicherheitsvorkehrungen in den Betrieben, bevor sie Aufträge vergeben. ■



Der Leitfaden des Bundesverbandes Druck und Medien bietet Empfehlungen und Checklisten für Betriebe. Erhältlich ist er unter [bvdm-online.de/cybersicherheit](http://bvdm-online.de/cybersicherheit)

# Der Freischwimmer

Ein Unternehmen, 100 Jahre alt, erfolgreich auf Veredelung und den Specialprint-Bereich ausgerichtet. Und trotzdem eines Tages vor dem Aus. End of Story? Mitnichten. NUTZEN sprach mit dem geschäftsführenden Gesellschafter der Salzland Druck GmbH & Co. KG darüber, wie er 2014 den Weg aus der Insolvenz gemeistert hat.

**W**er die Druckerei Salzland in Staßfurt betritt, kommt in ein helles, modernes Gebäude. Lichtdurchfluteter Eingang, einladende Konferenzräume. Hier empfängt uns Christian Heinrich, seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. Er ist erkältet, aber sonst bester Dinge. Er wird offen mit uns darüber reden, wie er das Unternehmen aus der Krise geholt hat.

**Herr Heinrich, Sie machen einen entspannten Eindruck. Das war nicht immer so.**

Das stimmt und ich freue mich sehr über die Entwicklung, die das gesamte Mitarbeiterteam der Salzland Druck aktiv mitgestaltet hat.

”

Viele hoffen, dass es irgendwie besser wird, aber das nützt meistens nichts. Im Gegenteil.“

Christian Heinrich



**Sie sind seit 2006 in dem Unternehmen, zunächst erfolgreich im Vertrieb. 2010 haben Sie die Geschäftsführung übernommen. War da noch alles in Ordnung oder gab es bereits Anzeichen für wirtschaftliche Schwierigkeiten?**

Ziemlich in Ordnung war die Auftragslage, allerdings lag sie aufgrund der Wirtschaftskrise 2009 nicht auf dem Niveau, das wir geplant hatten. Nicht in Ordnung waren unsere finanziellen Verpflichtungen. Große Investitionen in Technik und die entsprechenden Verbindlichkeiten schnürten uns zunehmend die Luft zum Atmen ab.

**So eine beklemmende Situation kennen viele – und es gibt nicht „den“ Königsweg heraus, leider. Wie sind Sie vorgegangen?**

Nach mehreren vergeblichen Bemühungen, die Situation durch Verhandlungen signifikant zu verbessern, blieb uns leider nur der Weg, gemeinsam mit unserer Hausbank das Thema Insolvenz zu diskutieren. Also haben wir mögliche Szenarien durchgesprochen. Nach reiflicher Überlegung und unter Abwägung aller Optionen gab es nur ein umsetzbares Ergebnis: Insolvenz anmelden. Dies aber gut vorbereitet und



mit einem klaren Ziel: einen fortführungsorientierten Sachwalter an unserer Seite zu haben, was uns mit Müller & Rautmann Insolvenzverwalter auch sehr gut gelungen ist.

**Das ist eine sehr harte Entscheidung, die viele Unternehmer scheuen.**

Ja, viele hoffen, dass es irgendwie besser wird, aber das nützt meistens nichts. Im Gegenteil. Wenn Lieferanten nicht mehr liefern, Kunden abspringen, dann ist es wirklich zu spät, um noch was zu retten.

**Was haben Sie sich von der Entscheidung erhofft?**

Ich wollte die Chance bekommen, das Unternehmen zu sanieren. Deshalb habe ich am 1. April 2014 einen Antrag auf Insolvenz mit dem Ziel auf Eigenverwaltung und Sanierung gestellt. Damit konnte ich während der Insolvenzphase gemeinsam mit dem Sachwalter das Unternehmen weiter selbst führen und die richtigen Weichen stellen. Ganz wichtig hierbei war auch, dass unser Sachwalter sanierungserfahren war, also nicht der Typ Abwickler. Er hat an die Leistungskraft der Firma geglaubt und mit uns an einem Strang gezogen.

**Wenn ein Unternehmen Insolvenz anmeldet, bleibt das nicht lange geheim. Wie haben Ihre Mitarbeiter davon erfahren?**

Wir waren gut vorbereitet und sehr schnell. Direkt nach dem Amtsgerichtstermin sind der Sachwalter



Gegründet vor mehr als 100 Jahren, ist die Salzland Druck GmbH & Co. KG heute einer der führenden Spezialdruckdienstleister in Deutschland.

und ich vor die Belegschaft getreten. Ganz offen haben wir die Schwierigkeiten der Firma erklärt. Und wir haben gesagt, dass wir es gemeinsam schaffen können. Klar haben die Leute besorgt reagiert, aber es haben alle mitgezogen. Trotzdem haben wir uns wegen der Personalthemen natürlich juristisch abgestimmt mit Herrn Pohling vom Verband Mitteldeutschland.

**Kompliment. Und wie sind Sie mit Kunden und Lieferanten umgegangen?**

Auch hier ist Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit das Wichtigste. Nach Abstimmung mit den Schlüssellieferanten zur Sicherung der Lieferfähigkeit der Salzland Druck sind wir umgehend nach Insolvenzanmeldung zu unseren wichtigsten Kunden gereist und haben unsere Unternehmensplanung auf den Tisch gelegt. Übrigens eine sehr realistische, eher konservative. Die sind ja auch Profis und kennen Margen – wer da nicht solide plant, verliert an Glaubwürdigkeit, und das wäre in so einer Lage fatal. Gleiches gilt natürlich auch für die Geldinstitute. Letztlich ist es gelungen, mit allen Vereinbarungen zu treffen, die der Umsatz- und Ertragsfähigkeit der Firma entsprechen. So hat der gesamte Prozess nur rund ein halbes Jahr gedauert. Schon Mitte Oktober 2014 konnte in der Gläubigerversammlung über den Insolvenzplan abgestimmt werden und dann am 19. Dezember 2014 das Verfahren positiv beendet werden. Somit war für die Salzland Druck die Möglichkeit geschaffen, sich auf solider wirtschaftlicher Basis weiterzuentwickeln und sich konsequent in den Bereichen Spezialprint und Veredelung zu etablieren.

**Herr Heinrich, es ist eine Freude, Sie so erfolgreich zu sehen. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute. ■**

**KURZPROFIL**

**Christian Heinrich**  
Geb. 09.03.1973 in Magdeburg

**Studium:**  
HTWK Leipzig, Dipl.-Ing. für Polygrafie

**Tätigkeiten:**  
1995–2005 Technische Leitung in mehreren Zeitungsverlagen in Deutschland  
2006–2010 Vertrieb & Marketing bei Salzland Druck GmbH & Co. KG  
ab 2010 geschäftsführender Gesellschafter Salzland Druck GmbH & Co. KG

**Hobbys:**  
Familie, Musik, Laufen & Fahrradfahren



# Menschen mit Erlebnissen begeistern

**W**as schenke ich?“ und „Was mache ich in meiner Freizeit?“ – diese Fragen, die sich jeder schon einmal gestellt hat, beantwortet die Jochen Schweizer GmbH. Wir haben nachgefragt, welche Rolle Printprodukte hierbei spielen und was die größten Herausforderungen für den Druckpartner Wiesendanger Medien GmbH sind.

**Vom Bungeesprung bis zum Insektenkochkurs** – Die Jochen Schweizer GmbH ist in Deutschland Marktführer für Erlebnisse, Erlebnisreisen und -geschenke. Das Unternehmen bietet über 2.500 unterschiedliche Aktivitäten für jeden Geschmack und jedes Alter an: Adrenalineladene Abenteuer voller Action, Outdoor-Angebote für die ganze Familie und Wohlfühl-Erlebnisse zum Entspannen und Genießen. Die Erlebnisangebote sind online, in den 45 Jochen Schweizer Shops sowie in Form von Erlebnis-Geschenk-Boxen und Erleb-

nis-Karten im Einzelhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich.

**Den Erlebnis-Boxen des Unternehmens kommt hier eine ganz zentrale Rolle zu**, wie Dennis Ulamec, Leiter Produktmanagement der Jochen Schweizer GmbH, erklärt: „Unsere Erlebnis-Boxen sind oftmals der erste Kontaktpunkt der Kunden mit unserer Marke und unserem Produkt. Und schon dieser muss bereits zu einem Erlebnis werden und den Kunden für uns gewinnen. Deshalb legen wir großen Wert auf eine hochwertige Haptik und Optik, die wir aufwendig produzieren lassen.“ Verkauft werden die Erlebnis-Boxen über den eigenen Webshop, hier kann man zwischen dem physischen Produkt und dem digitalen Pendant als pdf-Datei wählen. In den eigenen stationären Shops sowie am Point of Sale bei Handelspartnern nutzt die Jochen Schweizer GmbH die Erlebnis-Boxen auch als schön dekorierte Ware, die dem Kunden als Blickfang dient. Ergänzend werden

Printprodukte wie Kataloge und Post-Mailings dazu genutzt, alle Zielgruppen zu erreichen.

Angefangen hat alles mit einem Gutschein für einen Bungeesprung. Dieser kam tatsächlich auch schon in einer aufwendigen „Bungee-Box“ aus Pappkarton, die ein T-Shirt mit der Aufschrift „I did it“, ein Fläschchen „Kleiner Feigling“ und ein Stück Bungee-Seil enthielt. „Einen Papiergutschein zu überreichen ist wenig emotional. Es geht darum, schon die Übergabe zu einem Erlebnis für den Beschenkten zu machen und ihn von unserem Angebot zu begeistern. Ausgangspunkt für diese Begeisterung ist das haptische Produkt – die Erlebnis-Box. Der Kunde erlebt dann schon beim Öffnen einen Vorgeschmack auf das Erlebnis im Innern“, so Ulaamec. Heute ist die Erlebnis-Box aus goldenem Metall und steckt in einem bedruckten Schubler aus hochwertigem Pappkarton. Darin befindet sich ein aufwendig gestalteter Katalog und, auf einem Kartenträger, der Gutschein in Form einer goldenen, codierten Kunststoffkarte.

Keine leichte Aufgabe für den Druckpartner, wie Jörg Schmalkoke, Kundenbetreuer bei der Wiesendanger Medien GmbH, zu berichten weiß: „Die Herausforderung ist die Koordination sämtlicher Bestandteile, die Erstellung des verbindlichen Terminplans und die Auslieferung auf den Punkt im Logistikzentrum von Jochen Schweizer. Die Produktion der Titel muss farblich über die Jahre immer konstant sein. Dazu kommt die ständige Weiterentwicklung mit integrierten Zusatzservices wie Sonderaktionen mit Rabattkarten in der Erlebnis-Box oder die Kartencodierungen.“ Die Produktion findet zwei Mal jährlich statt

”

Das haptische Produkt muss schon einen Vorgeschmack auf das Erlebnis bieten.“

Dennis Ulaamec



Dennis Ulaamec, Leiter Produktmanagement bei der Jochen Schweizer GmbH in München



Die Geschenkbox: aufwendige Gestaltung für große Erlebnisse

und hat einen Umfang von rund 20 verschiedenen Titeln mit einer Gesamtauflage im niedrigen sechsstelligen Bereich. Seit sechs Jahren fertigt das Unternehmen die Erlebnis-Boxen aus einer Hand. Für Dennis Ulaamec ist die Druckerei ein wichtiger Partner: „Bei so einem hochwertigen Produkt ist gegenseitiges Vertrauen das A und O. Wir sind sicher nicht die einfachsten Kunden, wenn wir unsere Wünsche platzieren, denn wir haben einen sehr hohen Qualitätsanspruch und achten auch auf kleinste Details. Aber wir sind auch darauf angewiesen, dass uns unser Druckpartner dahingehend berät, was wir besser machen können. Unsere Erwartungen an Wiesendanger sind: top Qualität, maximale Kundenorientierung und aktives, lösungsorientiertes Handeln. Denn wir versuchen, immer einen Schritt weiterzudenken und erwarten das auch von unseren Partnern.“



CARE



**So geht Service.** Mit Steuber care machen wir Ihre Maschinen von der Wartung bis hin zum Ersatzteil fit für eine lange Laufzeit. An der Schnittstelle zwischen Produkt und Produzent sorgen wir für sichere Prozesse.

PRE-PRESS  
PRESS  
POST-PRESS  
SERVICES

**Heinrich Steuber GmbH + Co.**  
Krefelder Str. 658 · D-41066 Mönchengladbach  
Telefon: +49 (0) 21 61 - 65 97-0 · Telefax: +49 (0) 21 61 - 65 97-18  
E-Mail: [info@steuber.net](mailto:info@steuber.net) · [www.steuber.net](http://www.steuber.net)



**Steuber**

Partner der  
Druck- und Medienindustrie

Vorausdenken. Vorangehen.




## INHALT

### II – INTERVIEW

*König & Bauer:*

*Maschinenbau zum Anfassen*

### V – AUS DEM VERBAND

*Übergabe der Förderbescheide zum Breitbandausbau*

*Druckerei Thieme in Meißen*

### VI – AUS DEM VERBAND

*Kopielski Druck und Medien - seit mehr als 100 Jahren*

### VII – DATENSCHUTZ

*Datenschutzfreundliche Cloud-Dienste*

### IX – AUS DEM VERBAND

*KOCH-DRUCK:*

*Personalisierter Digitaldruck*

### XI – INNOPRINT LEIPZIG

*Erfolgreicher Start mit neuem Veranstaltungsformat*

### XIV – AUSBILDUNG

*AZP Chemnitz*

*Sie würden ja gern ausbilden - aber ...?*

### XV – RECHT – NÜTZLICH

*10 x Wissen zum Thema Urlaub*



## Liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift NUTZEN,

„Wenn ich wüsste, dass morgen der jüngste Tag wäre, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Es gibt wohl keinen treffenderen Satz des Kirchenreformators Martin Luther, der sich mit dem zu Ende gehenden Luther-Jahr 2017 verbinden ließe.

Die Herausforderungen, vor die uns das Jahr 2017 gestellt hat mit Flüchtlingskrise, Brexit, Trump und dem unverminderten Bürgerkrieg in Syrien, waren und sind gewaltig. Nicht zu vergessen werden darf der europaweite Aufschwung populistischer Kräfte, deren Ziel die Schwächung der Demokratie mit ihren Grundfreiheiten zu sein scheint.

Bedeutet das den Niedergang der Demokratie? Auch 500 Jahre nach seinem Ausspruch taugt das oben genannte Luther-Zitat immer noch als Handlungsanweisung für das Heute. Es ist keine Option, sich den Widrigkeiten des Weltgeschehens hinzugeben. Vieles, was in der Vergangenheit als selbstverständlich galt, muss nun vielmehr verteidigt oder neu erkämpft werden.

Blicken wir auf das 2018, werden die Herausforderungen für uns und unsere Branche nicht kleiner. Zunächst möchte ich aber die Gelegenheit nutzen, den Mitgliedsunternehmen unseres Landesverbandes zu danken, die uns im zurückliegenden Jahr in vielfältiger Weise in unserer Verbandsarbeit unterstützt haben.

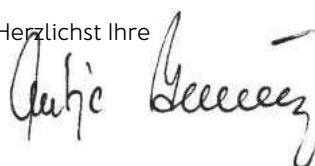
Wir wollen nicht im Heute stehen bleiben, sondern auch in Zukunft unseren Landesverband mit Leben füllen, gemeinsam für die Interessen unserer Unternehmer eintreten und den beruflichen Austausch unserer Mitglieder durch Veranstaltungen und Netzwerktreffen fördern.

Die Jahreshauptversammlung im April 2018 – gemeinsam mit dem Verband NordOst in Neuruppin – bietet u. a. dafür die Gelegenheit.

Die Ziele, die wir im neuen Jahr anstreben, verlangen immer eigene Entscheidungen und Handlungen. Auch erfolgreiche Unternehmer verlieren ab und an – aber sie verlieren nie den Mut, sie verlieren nie die Hoffnung. Das ist der Quell, aus dem sie ihre Kraft schöpfen.

Das gesamte Team des Verbandes Druck und Medien Mitteldeutschland e. V. wünscht Ihnen und Ihren Familien erholsame Feiertage, einen guten Jahreswechsel und ein für uns und unsere Branche erfolgreiches Jahr 2018.

Herzlichst Ihre



**Antje Steinmetz**

Geschäftsführerin

Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e. V.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.,

„Haus des Buches“, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Tel.: (0341) 86 85 9 - 0, Fax: (0341) 86 85 9 - 28, E-Mail: info@vdm-mitteldeutschland.de

**GESCHÄFTSLEITUNG** Antje Steinmetz (V.i.S.d.P.) **REDAKTION** Antje Steinmetz (V.i.S.d.P.)

## INTERVIEW

# Koenig & Bauer: Maschinenbau zum Anfassen

**A**us Anlass des 200. Jubiläums von Koenig & Bauer fand unsere diesjährige Verbandsgruppenveranstaltung im Bogenoffsetwerk Radebeul des international führenden Druckmaschinenherstellers statt. Neben Themen, wie Lernen 4.0 – Virtuelles Training mit Video Roe-Play und Wirtschaftszahlen aus Mitteldeutschland, gab der Geschäftsführer von KBA-Deutschland, Reinhard Marschall, in seinem Vortrag einen Blick in Richtung verfahrenstechnische Neuheiten, Energieressourcen aber auch der neue Marktauftritt von Koenig & Bauer. Beim Werksrundgang konnten die Teilnehmer einen Eindruck gewinnen, wie Tradition und Innovation bei Koenig & Bauer eine Einheit bilden. Beim get-together wurden die Themen im Gedankenaustausch weiter vertieft.



Reinhard Marschall im Gespräch mit Antje Steinmetz

Am Rande des Treffens gab uns Reinhard Marschall, Geschäftsführer von KBA-Deutschland, ein kurzes Interview.

## Was ist für Sie das Wichtigste aus 200 Jahren Geschichte von Koenig & Bauer?

Über zwei Jahrhunderte hinweg sind aus unserem Haus wichtige Innovationen für die Druckindustrie gekommen. Koenig & Bauer hat damit immer nach vorn gedacht und der Industrie für die jeweilige Zeit bahnbrechende Maschinen und Anlagen geliefert. Auch viele soziale Errungenschaften, die für uns heute selbstverständlich sind, hatten ihren Ursprung bei Koenig & Bauer: Nach der 1855 gegründeten Fabrikkrankenkasse entstand 1865 eine Fabriksparkasse und 1868 die Fabrik-Fortbildungsschule als Vorläuferin der heutigen Werkberufsschule in Würzburg. Auch in der jüngsten Vergan-

genheit und heute gilt Koenig & Bauer als Vorreiter bei neuen Verfahren. Mit analogen und digitalen Technologien werden Banknoten, Blechdosen, Bücher, Broschüren, Displays, Dekore, Etiketten, Glas- und Kunststoffbehälter, Karton- und Folienverpackungen, Kataloge, Lamine, Magazine, Reifen, Kabel, Smart Cards, Werbeflyer, Zeitungen und einiges mehr bedruckt, veredelt und teilweise weiterverarbeitet. Diese Breite schafft ein einzigartiges Know-how für Innovationen, neue Anwendungen und neue Partnerschaften.



Reinhard Marschall (52) ist seit 2015 Geschäftsführer von KBA-Deutschland

## Welche Anforderungen an die Drucktechnik sehen Sie heute?

Mit der marktorientierten Neuausrichtung der Kapazitäten und dem klaren Fokus auf zukunftssträchtige Printmärkte hat sich unser Unternehmen in den Jahren 2014 und 2015 auf die voranschreitende Digitalisierung und Globalisierung gut vorbereitet.

Die Druckunternehmer benötigen jederzeit einen 360°-Blick auf ihren Betrieb. Durchgängige Workflow-Lösungen werden immer mehr zum Standard. Automatisiertes und autonomes Drucken verändern die Welt des Druckers. Industrie 4.0 und Big Data ermöglichen Connected Services.

## Das klingt nach Zukunft. Was kann davon heute genutzt werden?

Das autonome Drucken mit ErgoTronic AutoRun ist bereits Standard. Erst vor wenigen Tagen haben wir offiziell einen erweiterten Funktionsumfang vorgestellt. Die Rapida LiveApp, also Maschinenbedienung, Chargenerfassung und Wartungsmanager über mobile Endgeräte, sind seit der Drupa am Markt. In deutschen Druckbetrieben laufen Pilotanwendungen.

Performance Reports sind Realität, ebenso die Service Notification – also der Hinweis auf Wartungen, wenn eine bestimmte Anzahl an Druckbogen produziert ist. Das müssen Sie sich ähnlich wie den Warnhinweis im Display eines Autos vorstellen.

Hinsichtlich der Mess- und Regeltechnik setzen wir seit vielen Jahren Standards. Hier hilft uns die enge Zusammenarbeit mit unseren Kollegen aus dem Wertpapierbereich. Ein weiteres Thema, das wir auch auf der Verbandsgruppenveranstaltung vorgestellt haben, ist das Energiemanagement. Mit VisuEnergy bieten wir hier eine Lösung, mit der sich Energieverbräuche in Echtzeit verfolgen und auftragsbezogen protokollieren lassen.

### Drucken in Mitteldeutschland: Ihr Gefühl?

Reinhard Marschall: Die Druckbetriebe in unserer Region haben es teilweise sehr schwer. Einerseits müssen sie dem Preisdruck durch die Online-Anbieter standhalten, die in unserer Region eine starke drucktechnische Basis haben. Andererseits fehlt es in Mitteldeutschland an Großunternehmen und Unternehmenssitzen, so dass lukrative Großaufträge häufig in anderen Regionen produziert werden.

### Was tun?

Es ist schwer, gestandenen Unternehmen, die ihren Markt, ihre Firmenstruktur und ihre Technik aus dem Effeff kennen und über Jahre entwickelt haben, Ratschläge zu geben. Aus meinem Blickwinkel heraus würde ich weiter in schlanke, durchgängige Prozesse investieren und stark an der Kunden- und Kostenori-

entierung arbeiten. Mit Spezialisierungen auf bestimmte Produkte lassen sich Prozesse optimieren und Wettbewerbsdruck senken. Daneben ist es eine Überlegung wert, welche Services sich rund um die Druckprodukte anbieten lassen.



Die Mitglieder des VDM Mitteldeutschland bei einer Führung durch die Montagehalle in Radebeul

### Wie schätzen Sie die Basis an Koenig & Bauer-Maschinen in Mitteldeutschland ein?

Wir sind in der Region mit der vollen Palette an Bogenoffsetmaschinen vom Halb- über das Mittel- bis hin zum Großformat präsent. Auf Rapida-Maschinen wird sowohl bei namhaften Akzidenz- und Verpackungsbetriebe wie auch bei

Internetdruckern produziert. Aber natürlich freuen wir uns, wenn noch die eine oder andere Maschine hinzukommt.

Herr Marschall, haben Sie vielen Dank für das Gespräch. ■



# ddk Digitaldruck-Kongress Düsseldorf 2018

**D**ank anhaltend starker Wachstumsraten ist der Digitaldruck für einen Großteil der Druckdienstleister ein wichtiges Zukunftsthema. Neue Geschäftsmodelle und ein erweitertes Produktportfolio bieten vielen Unternehmen die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen und sich im hart umkämpften Markt zu behaupten. Experten sagen, dass der Digitaldruck maßgeblich zum Erfolg vieler Druckunternehmen beitragen wird. Denn Märkte und Kundenanforderungen verändern sich rasant und erfordern schnelle Reaktionszeiten von Druckdienstleistern. Dabei innovativ zu denken, mutig vor dem Kunden als Problemlöser aufzutreten, Netzwerke zu pflegen und Konzepte klar zu definieren sind Grundvoraussetzungen für nachhaltigen Erfolg.

## Kongress zeigt Wege zum Erfolg

Hier setzt der dritte Digitaldruck-Kongress an. Er ist der einzige Kongress im deutschsprachigen Raum, der Geschäftsmodelle für den Digitaldruck in den Fokus stellt. Es werden erneut Trends aufgezeigt, Impulse gesetzt und Wege zum Erfolg beschreiben. Die Förderung des fachlichen Austausches zwischen Anwendern, Herstellern, Zulieferern und Print Buyern bringt die gesamte Branche weiter und ist hier deshalb ein wichtiges Anliegen der veranstaltenden Verbände.

## Spannende Impulse und fachlicher Austausch

Das große Get-together der Teilnehmer am Vorabend des Kongresses, hochkarätige Vorträge, interessante Diskussionsrunden und ausreichend Zeit für den persönlichen Austausch machen den Kongress zu einer inspirierenden Plattform und einer attraktiven Börse für neue Konzepte, Prozesse, Produkte und Ideen. Denn der Digitaldruck ist auf dem Vormarsch und bietet für Unternehmen ein enormes Potenzial.

Veranstaltet wird der Digitaldruck-Kongress vom Bundesverband Druck und Medien (bvdm) und seinen Landesverbänden. Mit dem Congress Center Düsseldorf und der drupa als Mitveranstalter sorgen die Verbände für ein ansprechendes Umfeld für Teilnehmer, Partner und Referenten.

## Jetzt schon Termin vormerken!

Wir freuen uns auf einen erfolgreichen, gemeinsamen Digitaldruck-Kongress 2018 in Düsseldorf. Bitte merken Sie sich den Termin jetzt schon vor. Eine persönliche Einladung mit Informationen zum Programm und mit Ihrem Anmelde-Code erhalten Sie in Kürze.

## Wann?

15. Februar 2018

## Wo?

CCD Congress Center Düsseldorf



# AUFFALLEND *anders*

- UV-Spotlackierung
- UV-Reliefdruck
- Deckweiß
- Gold- und Silberfarbe
- Rubbelfarbe, Effektdruck
- technischer Siebdruck
- grafischer Siebdruck
- Folien-Aufkleber

**SCHLEIPDRUCK**  
Innovation und Tradition seit 1835

**SCHLEIPDRUCK GmbH**  
Langenscheidtstr. 5, 99867 Gotha  
Tel. 036 21/45 12-0, Fax 45 12-22  
kontakt@schleipdruck.de  
[www.schleipdruck.de](http://www.schleipdruck.de)  
[www.facebook.com/schleipdruck](https://www.facebook.com/schleipdruck)

© reg visual/veolia



AUS DEM VERBAND

# Staatssekretär Brangs übergibt Förderbescheide für Breitbandausbau an acht Kommunen – erste Station Druckerei Thieme in Meißen

Staatssekretär Stefan Brangs, Beauftragter der Staatsregierung für Digitales, hat im September auf seiner Digital-Tour durch Sachsen gleich mehrere Förderbescheide für den Breitbandausbau an Kommunen überreicht.

Erste Station war die Druckerei Thieme in Meißen. Das Unternehmen mit rund 60 Mitarbeitern blickt auf eine über 100-jährige Firmengeschichte zurück. Vor Ort machte sich Staatssekretär Brangs ein Bild davon, wie das Unternehmen sich auf ein stark entwickelndes Marktumfeld einstellen möchte.

„Beide Termine haben gezeigt, welche Möglichkeiten ein leistungsfähiger Breitbandanschluss unseren Unternehmen bietet. Ich freue mich daher, dass ich erneut eine Vielzahl an Förderbescheiden an Kommunen übergeben konnte. Das zeigt, dass immer mehr Städte und Gemeinden die Wichtigkeit einer leistungsfähigen Breitbandversorgung erkannt haben – dafür möchte ich den Verantwortlichen herzlich danken.“  
**Staatssekretär Brangs**



Im Rahmen des Besuches in Meißen übergab Staatssekretär Brangs auch Förderbescheide für den Breitbandausbau über insgesamt etwa 6,8 Millionen Euro an die Kommunen Meißen, Riesa, Stauchitz, Schönfeld und Lampertswalde, die erfolgreich am 4. Förderaufruf des Bundes teilgenommen haben.

Im Anschluss an den Firmenbesuch überreichte Brangs weitere Förderbescheide für den Breitbandausbau – dieses Mal an die Kommunen Hohenstein-Ernstthal, Wechselburg und Bernsdorf in Höhe von insgesamt 3,1 Millionen Euro.

Ulrich Stetter, geschäftsführender Gesellschafter der Druckerei Thieme Meißen bedankt sich für den Besuch und die Ehre, dass die Druckerei Thieme als Beispielunternehmen in Bezug auf den Breitbandausbau für die sächsische Staatsregierung fungieren darf. In seinem Vortrag ging er auf die Veränderungen in der Medienlandschaft ein und die hohen Anforderungen an Datennetze, die die Druckindustrie hat. ■



AUS DEM VERBAND

# Kopielski Druck und Medien, Torgau: Immer getreu dem Firmenmotto: „Qualität aus Prinzip - seit mehr als 100 Jahren“

**A**ls familiengeführtes Unternehmen legt Kopielski Druck und Medien aus dem sächsischen Torgau großen Wert auf den persönlichen Kontakt zu den Kunden und eine fachlich umfassende Beratung.

Die Firma um Geschäftsinhaber Matthias Kopielski bietet alle Leistungen von der Vorlagenerstellung über den Offset- und Digitaldruck bis zur Weiterverarbeitung und Veredelung aus einer Hand.

Ein fester Ansprechpartner begleitet die Kunden während des gesamten Entwicklungs- und Produktionsprozesses. Die heutigen hohen Qualitätsanforderungen sichert Kopielski Druck und Medien mit modernen Heidelberger Druckmaschinen. Im Jahr 2012 investierte das Unternehmen erneut: in eine neue 4-Farben-Maschine mit Leitstand (Speedmaster SX 52 + CP2000 Center) und einen neuen Druckplattenbelichter (Suprasetter CP2000 Center).

Mit der Erweiterung des Leistungsspektrums in den Bereichen Werbetechnik und Webdesign möchten das 100-jährige Unternehmen sich als zentraler Ansprechpartner rund um das Thema Medien positionieren. Kurze Wege und eine kompetente Betreuung durch einen einzigen Ansprechpartner sparen den Kunden Zeit und Kosten und machen vieles einfacher. Die Erweiterung in diesen Bereichen hat sich aber nicht nur für die Kun-



den, sondern auch für das Unternehmen selbst bezahlt gemacht. So ist die Satzabteilung seither nahezu vollständig ausgelastet. Das war früher nicht immer der Fall. Im Bereich Werbetechnik übernimmt Kopielski Druck und Medien die Vorlagenerstellung, während die Produktion bei verschiedenen Partnerunternehmen erfolgt. Der Bereich Webdesign wird von Sohn Carsten Kopielski abgedeckt. Vom einfachen Internetauftritt bis hin zu hochspezialisierten Browser-Anwendungen bietet der Druckspezialist ein breites Spektrum unterschiedlichster Internet-Lösungen.

Seither sind Kunden aus vielen Branchen mit den Leistungen und dem Service sehr zufrieden. Das beweisen zahlreiche, lang-

jährige Geschäftsbeziehungen, nicht nur aus der Region. Getreu dem Firmenmotto: „Qualität aus Prinzip - seit mehr als 100 Jahren.“



## Zur Geschichte des Unternehmens:

- 10.10.1907: Eröffnung eines Papiergeschäftes mit Druckerei in Torgau durch Theodor Kopielski
- 1943: Übernahme der Druckerei durch Leo Kopielski
- 1979: erfolgreiche Meisterprüfung von Matthias Kopielski mit anschließender Übernahme der Druckerei
- Seit 1982: arbeitet Ehefrau Marion Kopielski in der Firma
- 1990: Umstieg von Buch- auf Offsetdruck
- 1991: Umstellung von Blei- auf Computersatz
- Ab 1991: Lehrlinge werden in der Druckvorstufe sowie als Drucker ausgebildet
- 2002: Zertifizierung nach DIN ISO 9002
- 2007: 100-jähriges Firmenjubiläum
- Ab 2010: Sohn Carsten Kopielski ist Leiter der Vorstufe

DATENSCHUTZ

# Datenschutzfreundliche Cloud-Dienste: Stiftung Datenschutz verwaltet den Standard TCDP

**E**xterne Datenspeicher, sogenannte „Cloud“-Dienste, bieten durch ihre Flexibilität, die Skalierbarkeit und die mobilen Zugriffsmöglichkeiten deutliche Vorteile gegenüber der lokalen Speicherung von größeren Datenmengen. Längst ist das auch für kleine und mittelständische Unternehmen interessant. Auch auf Anbieterseite gibt es immer mehr kleinere Anbieter, die sich auf besondere Anforderungen spezialisiert haben.

Für die Verarbeitung personenbezogener Daten gelten auch in der Cloud die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Das Zertifikat nach dem Trusted Cloud Datenschutzprofil (kurz TCDP) bestätigt, dass diese gesetzlichen Pflichten zuverlässig erfüllt werden, und wird nach gründlicher Prüfung durch akkreditierte, fachkundige Stellen vergeben. Davon profitieren Anbieter und Nutzer von Cloud-Diensten gleichermaßen durch Transparenz und Kosteneinsparungen.

## Anforderungen an Cloud-Dienste

Konkret bedeutet das: Wer seine Daten in der Cloud speichern und verarbeiten lässt, schließt üblicherweise mit dem Anbieter der Cloud einen Vertrag über die Auftragsdatenverarbeitung nach dem BDSG. Damit sind Cloud-Nutzer und Cloud-Anbieter gleichermaßen für den Schutz der verarbeiteten Daten verantwortlich. Die erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen werden vertraglich fixiert und ihre Einhaltung muss – so das Gesetz – vom Cloud-Nutzer auch regelmäßig kontrolliert werden.

Wer dies nicht selbst übernehmen oder einen Experten beauftragen möchte, ist mit einem zertifizierten Cloud-Dienst nach TCDP gut beraten: Das Zertifikat bestätigt, dass der Cloud-Anbieter alle gesetzlichen Vorschriften einhält. Für ihn besteht der Vorteil darin, dass er mit dem Zertifikat für seinen Dienst werben kann und seine technisch-organisatorischen Maßnahmen nicht von jedem einzelnen Kunden kontrollieren lassen muss.



Die Zertifizierung kann bei unabhängigen, akkreditierten Instituten wie TÜV und DEKRA beauftragt werden. Bereits zertifizierte Cloud-Dienstleister, akkreditierte Zertifizierungsstellen und Hinweise zum Verfahren sind unter [tcdp.de](http://tcdp.de) aufgeführt.

Der TCDP-Standard wurde unter Beteiligung von Industrie, Aufsichtsbehörden, Prüfstellen und Rechtsexperten entwickelt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. So konnten die Anforderungen aller Beteiligten an eine Zertifizierung für Cloud-Dienste umfassend berücksichtigt werden. Derzeit läuft ein Projekt, das die Zertifizierung auf die im Mai 2018 in Kraft tretende Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) anpasst, denn die Rahmenbedingungen der DSGVO für Zertifizierungslösungen zur Datenschutzkonformität sind wesentlich strenger als die des BDSG.

## Handreichungen für den betrieblichen Datenschutz

Die Stiftung Datenschutz leistet mit der Verwaltung des TCDP-Standards einen Beitrag zur Förderung eines praxisnahen Datenschutzes für kleine und mittelständische Unternehmen. Daneben organisiert sie Veranstaltungen und veröffentlicht Beiträge zu aktuellen datenschutzrechtlichen und –praktischen Themen, derzeit zum neuen Recht auf Datenportabilität. Die Stiftung

## NUTZEN

Herzlich willkommen beim Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.

wurde 2013 von der Bundesrepublik gegründet und hat ihren Sitz in Leipzig. Sie sieht sich in einer Mittlerrolle zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, als Diskussionsplattform für die gesellschaftliche Debatte, und bemüht sich auf allen Ebenen um Aufklärung zu Datenschutzthemen.

Speziell für kleine und mittelständische Unternehmen gibt die Stiftung Datenschutz zwei Broschüren heraus: "Datenschutz im Betrieb – Eine Handreichung für Beschäftigte in kleinen und mittelständischen Unternehmen" wendet sich an Geschäftsführer, Personalverantwortliche und andere Personen in verantwortlichen

Positionen und vermittelt praxisnah die notwendigen Hintergründe und gesetzlichen Anforderungen. Für alle, die sich kompakt und praktisch über die Anforderungen bei der Anforderung des betrieblichen Datenschutzes informieren wollen, wurden die allerwichtigsten Punkte auf elf Seiten zusammengefasst: "Datenschutz ganz kurz". Beide Broschüren können über die Website elektronisch oder gedruckt bezogen werden. ■

<https://tcdp.de>

<https://Stiftungdatenschutz.org>

# Druckerei Vettters GmbH & Co. KG als Ausbildungsbetrieb des Jahres auf Platz 3

Ende Oktober wurden in Berlin die Besten der Druckindustrie mit den Druck&Medien Awards in mehr als 20 verschiedenen Kategorien für ihre besonderen Leistungen geehrt, darunter Druckereien, Buchbindereien und Ausbildungsinstitutionen. Die Druckerei Vettters nahm zum 3. Mal in den beiden Kategorien „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ und „Akzidenzdrucker des Jahres“ teil. Als „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ haben wir es im 1. Schritt unter die Finalisten und letztendlich auf Platz 3 geschafft. „Wir freuen uns über diese Auszeichnung, der die Verleihung des Ausbildungspreises 2016 der Kreishandwerkerschaft Region Meißen an unsere Mitarbeiterin Frau Susanne Däbritz anlässlich ihrer sehr guten Leistungen zugrunde liegt“ so Jürgen Vettters, Geschäftsführer der Radeburger Druckerei.

Frau Däbritz begann 2013 ihre 3-jährige Ausbildung zur Medienkauffrau Digital &

Print und zeichnete sich bereits im Verlauf der ersten beiden Jahre durch eine zielorientierte Arbeitseinstellung aus. Sie brachte großes Interesse an der Druck- und Medienbranche mit und wurde Jahr für Jahr intensiv in Theorie und Praxis auf das Berufsleben vorbereitet. Seit Juni 2016 ist Frau Susanne Däbritz als Kundenberaterin im Innendienst bei Vettters angestellt und verkauft erfolgreich Medienprodukte und Serviceleistungen des Hauses.

Bereits 2008 wurde die Druckerei Vettters als „vor-

bildlicher Ausbildungsbetrieb im Handwerk“ von der Handwerkskammer Dresden ausgezeichnet. Im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks sind seit 2012 Auszubildende im Beruf Medientechnologie Druck (Offsetdrucker) mehrfach als Landes- bzw. Bundessieger ausgezeichnet wurden. Derzeit zählen 13 Auszubildende zum Mitarbeiter-Team der Druckerei Vettters die stets um sehr gute Leistungen bemüht und auf einem Gut weg sind, weitere Auszeichnungen anzustreben. ■

**Druck & Medien AWARDS 2017**  
BRONZE



Frau Däbritz, 2. v.r. bei der Verleihung des Ausbildungspreises 2016  
Foto: Dipl.-Ing. Peter Noack, HWK Dresden

# KOCH-DRUCK Halberstadt: Personalisierter Digitaldruck ohne Datenschutz - geht jetzt nicht - und zukünftig noch weniger

Das Unternehmen KOCH-DRUCK in Halberstadt mit Inhaber Andreas Koch bietet seinen Kunden ein umfangreiches Leistungsspektrum in allen Stufen des Herstellungsprozesses bei unterschiedlichsten Druckerzeugnissen. Für das Verbandsmitglied bilden Kundenorientierung, Flexibilität und Qualität in allen Fertigungsstufen das Fundament des Unternehmens-



v.l.n.r. Rüdiger Ortolf, externer Datenschutzbeauftragter und Andreas Koch, Firmeninhaber

erfolges.

Dabei veranlasst das Kriterium Qualität als Werbeargument allein die Kunden heute nur selten zur Auftragsvergabe. Denn mit Qualität wirbt nahezu jedes Unternehmen. Qualität wird vom Kunden immer, auch bei schwierigsten Aufträgen vorausgesetzt.

Um als Familienunternehmen auch in der nächsten Generation bestehen zu können, wurden bei KOCH-DRUCK rechtzeitig die Entscheidungen für die zukünftige Unternehmensentwicklung getroffen.

Rechtzeitig erkannt wurde zum Beispiel der Trend zu mehr Personalisierung bei Druckprodukten, zu individuellen Print-Werbeaktionen und Mailings sowie der Herstellung und personalisierter Dokumente unterschiedlichster Art und Verwendung. KOCH-DRUCK plante deshalb umfangreiche Investitionen in den Digitaldruck und setzte diese um.

Allerdings können allein technische Investitionen - ohne eine

möglichst allseitige Einschätzung des potentiellen Marktes - schnell den erhofften Erfolg ausbleiben lassen. Mit dem Digitaldruck erkannte deshalb das Unternehmen gleichsam und frühzeitig das Thema Datenschutz als Werbe- und Wettbewerbsfaktor. Vermittelt durch den Verband Druck und Medien Mitteldeutschland unterstützt und betreut Rüdiger Ortolf als externer Datenschutzbeauftragter KOCH-DRUCK bereits seit mehreren Jahren.

So wurde der Experte bereits in die Planungsphase des Erweiterungsbaus für den Digitaldruck einbezogen. Außerdem fanden bei Investitionen und dem Festlegen von Organisationsabläufen für den Digitaldruck die Datenschutz-Belange Eingang in die Überlegungen.

## **Betriebliche Abläufe datenschutzkonform geregelt**

Dies begann mit der geplanten, räumlich abgetrennten Einrichtung der Abteilung Digitaldruck und einer Zutrittsregelung für Mitarbeiter: Zutritt haben nur Mitarbeiter, die an den jeweiligen Produkten arbeiten. Versandfertige personalisierte Produkte werden nur in gesicherten Räumen gelagert und direkt an den Versender übergeben. Alle dort arbeitenden Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis verpflichtet. Der gesamte betriebliche Ablauf wurde datenschutzkonform gestaltet. Selbst eine einfach erscheinende Maßnahme wie das Auslegen eines Besucherbuches mit Hinweisen auf die

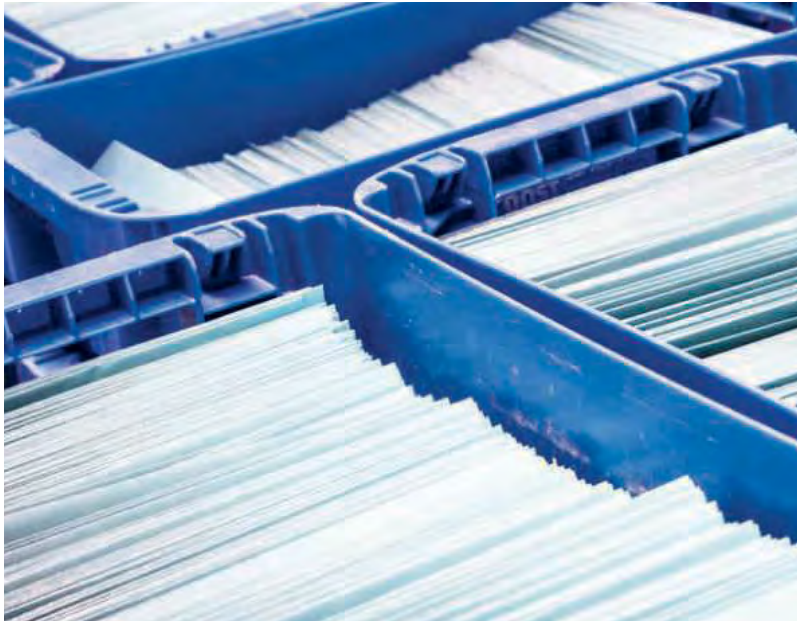


## NUTZEN

Herzlich willkommen beim Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.

Datenschutzmaßnahmen des Unternehmens zeigt jedem Kunden, dass Datenschutz bei KOCH-DRUCK sehr ernst genommen wird.

Für die gesamte Firma besteht ein durchgängiges Dokumentationssystem zum Datenschutz. Bei der Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt eine lückenlose Dokumentation des Verarbeitungsprozesses von der Auftragsannahme über Druck



und Weiterverarbeitung bis zur Auslieferung. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig durch Rüdiger Ortolf zum Datenschutz geschult und neue Mitarbeiter auf das Datengeheimnis verpflichtet.

Die Resonanz auf die genannten Punkte ist folgerichtig positiv: In Kundengesprächen erlebt es Inhaber Andreas Koch wiederholt, dass sichere Auskünfte gegenüber Kunden zum Datenschutz und die Präsentation der Datenschutzorganisation verkaufsfördernd wirken.

Bestimmte Aufträge, besonders von größeren Kunden, oder öffentliche und kommunale Aufträge wären ohne Nachweis eines gelebten Datenschutzes nicht bei KOCH-DRUCK gelandet. Ergo: Kunden, die personenbezogenen Daten für individuelle Druckerzeugnisse liefern, wissen, dass bei KOCH-DRUCK das Thema Datenschutz eine hohe und notwendige Aufmerksamkeit genießt.

### Ab 25. Mai 2018:

#### Europäische Datenschutzgrundverordnung

Auch heute wird bei KOCH-DRUCK an die Zukunft gedacht. Das bedeutet auch, rechtzeitig auf die sich ändernde Rechtslage im Datenschutz ab 25. Mai nächsten Jahres vorbereitet zu sein. An diesem Tag tritt die Eu-

ropäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft und ersetzt das Bundesdatenschutzgesetz. Die DSGVO verpflichtet Unternehmen, welche personenbezogene Daten an Dritte weitergeben (z. Bsp. in Form von Adresslisten für personalisierte Werbung), sich die Datenverarbeitung nach DSGVO vom Auftragnehmer nachweisen zu lassen.

Mit Sicherheit werden Anfragen von Kunden kommen, ob beauftragte Unternehmen die Veränderungen in den Rechtsgrundlagen des Da-

tenschutzes kennen bzw. ob und wie diese umgesetzt werden. Nicht nur, aber auch durch die Androhung hoher Bußgelder in der DSGVO bei Datenschutzverletzungen werden sich aktuelle und potentielle Kunden bei Auftragnehmern über die Einhaltung der DSGVO im Druckereunternehmen rückversichern.

Bei KOCH-DRUCK ist man davon überzeugt: Wer zukünftig im Digitaldruck wachsen will und Kundenverbindungen mit größeren oder öffentlichen Auftraggebern sucht, wird an der Umsetzung der DSGVO nicht vorbeikommen. Dabei sind sich Andreas Koch und Rüdiger Ortolf bewusst: Datenschutz ist kein Projekt, welches einmal durchgeführt und dann als erledigt betrachtet werden kann. Datenschutz ist ein dauernder Prozess, der kontinuierlich geführt und kontrolliert werden muss. Mit ständigen kleinen Verbesserungen und praktikablen, dem Unternehmen angepassten Lösungen kann der Datenschutz auch zur Verbesserung der Betriebsorganisation und damit zu einem steigenden Unternehmenserfolg beitragen.

Inhaber Koch und der externe Datenschutzbeauftragter Ortolf sehen deshalb das Unternehmen als Druckdienstleister für die kommenden Anforderung im Be-

## TERMINE IN IHRER REGION

### 16. Januar 2018, Leipzig

Seminar:  
Know-how für Kundenberater -  
Druck, Papier, Farbe

### 17. Januar 2018, Leipzig

Seminar:  
Know-how für Kundenberater -  
Ausschießen und Weiterverarbeitung

### 26./27. Januar 2018

**Oberwiesenthal**  
Jungunternehmerforum  
Thema:  
Kosten – Lust oder Frust;  
Wie bekommen wir die Kosten in den  
Griff?“

### 6. Februar 2018

Seminar: Rechte und Pflichten aus  
dem Arbeitsverhältnis im Überblick

### 26. Februar 2018

Netzwerktreffen des Verbandes

## INNOPRINT LEIPZIG

# Erfolgreicher Start mit neuem Veranstaltungsformat

**D**rucken ist VIELfalt. Drucken ist MEHRwert. - Auch innoPRINT Leipzig, die Nachfolgeveranstaltung des traditionellen Gutenberg-Symposiums, veranstaltet von der HTWK Leipzig, Verband Druck und Medien e. V. und dem Sächsischen Institut für die Druckindustrie GmbH hat sich den Wandel in der Druckbranche zum Motto gemacht. Die große Anzahl der Besucher beweist, dass man durchaus bereit ist, dem neuen Format eine Chance zu geben. Dazu gehört unter anderem der Veranstaltungsort, der an den Campus der HTWK Leipzig verlegt wurde.

Unterhaltsam und kurzweilig einerseits, hochspannend und interessant andererseits eröffnete Prof. Edgar Dörsam, Technische Universität Darmstadt, die Vortragsrunde.

„Die Welt des Druckens – unbegrenzte Möglichkeiten; habe ich wirklich diesem Titel zugestimmt?“ Auch wenn die Frage nicht ganz ernst gemeint war, fiel die Antwort der Zuhörer am Ende doch eindeutig aus: zum Glück ja. Denn Dörsams Ausführungen eröffnen neue Perspektiven, Denkansätze und Entwicklungspotenzial für die Druckindustrie.

Die Definition Drucken hat sich geändert. Stand noch vor Jahren die Informationsübertragung im Fokus, wird Drucken heute als Herstellungsprozess betrachtet, der weit mehr als Substrat-

strukturierung umfasst. Der umfassende Prozessgedanke schließt Handling, Logistik, Nachbearbeitung bzw. Weiterverarbeitung und vieles mehr ein.

Rolf Possekell führte das Publikum durch einen Tag – gedruckt mit Koenig-&-Bauer-Maschinen. Morgens After Shave aus der Glasflasche, die Banknote beim Einkauf und der Chipsbeutel am Abend – ob Blech- oder Hohlkörperdruck, Sicherheits-, Akzidenz- oder Verpa-

ckungsdruck, Koenig & Bauer hält für alle Anwendungen die richtige Maschinenteknik bereit. Aber auch hier steht die alleinige Farbübertragung längst nicht mehr im Fokus, sondern die umfassende Einbindung der Technik in einen vernetzten Gesamtprozess.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde das Thema Industrie 4.0 im Rahmen einer Podiumsdiskussion vertieft, zu der neben den beiden Referenten auch Frau Prof. Herzau-Gerhardt, Professorin für Drucktechnik an der Fakultät Medien, Christian Heinrich, Geschäftsführer Salzland Druck GmbH & Co. KG sowie Vorsitzender des Verbandes und Holger Fröbel, Fröbel Medientechnik, auf das Podium gebeten wurden.

Nach Meinung der Diskutierenden bedeutet Indus-



Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft und Hochschule

trie 4.0 Automatisierung, Abbildung aller relevanten Prozesse in der digitalen Welt und Optimierung der Fertigungskette. Von der realen Maschine existiere ein digitaler Zwilling. Allerdings ist die digitale Transformation eine große Herausforderung.

Die mit Digitalisierung und Vernetzung einhergehende Transparenz traf im Publikum nicht auf grundsätzliches Einverständnis und warf die Frage auf, ob

## NUTZEN

Herzlich willkommen beim Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.

sich der Maschinenhersteller wirklich in die Maschine beim Kunden einklicken muss, um Wartungshinweise zu geben.

Die Organisation von Prozessen bedeutet zunächst Kenntnis aller Prozesse. Wie werden Prozesse definiert, in welcher Reihenfolge laufen Prozessschritte ab, wofür gibt es bereits Standards.

In der heterogenen Welt gelte es, Effizienz und Agilität zu kombinieren, so Fröbel. Diese heterogenen Strukturen seien in einem einzigen Standard kaum abzubilden. Zu klären sei zudem die Frage, wem die Daten gehören in einer stark vernetzten digitalen Welt, denn davon hängt ab, wer verantwortlich ist.

Der Erfolg wird in Zukunft nicht dadurch bestimmt, wie gut ich drucken kann, sondern wie gut ich Prozesse managen kann. Mit dieser Aussage knüpfte Fröbel an den Kerngedanken des Vortrags von Dörsam an.

Abschließend wird die Frage nach der Vision „Druckerei 2030“ aufgeworfen.

Abschließend wird die Frage nach der Vision „Druckerei 2030“ aufgeworfen.

Heutzutage arbeiten in Druckereien oftmals nicht mehr als 20 Mitarbeiter, sie machen gegenwärtig rund 80 % der Druckunternehmen aus. Einige – hochmodernisiert und automatisiert, hochindustriell organisiert, aber mit individuellen Strukturen – werden Monopolstellung erlangen. Von den jahrhundertlang geprägten Modellen heißt es sich zu lösen.

Zum neuen Format der Veranstaltung gehört auch die Einbindung von Studenten und jungen Absolventen als Referenten.

Kilian Menzel schrieb seine Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit dem Leibniz Institut Leipzig über

spezielle Probleme im Tiefdruck. Er untersuchte die Fluidübertragung und betrachtete das Polymerverhalten beim Lasergravieren von Tiefdruckformen.

Paul Thorsch gab in seinen Ausführungen einen Überblick über Personalisierungstechnologien von polycarbonatbasierten Ausweiskarten. Untersuchungsgegenstand seiner Masterarbeit bei der Bundesdruckerei in Berlin war dabei die farbige Laserkennzeichnung.



Maximilian Kniese untersuchte in seiner Bachelorarbeit die Vorgehensweise bei der Erstellung von maßstabsgetreuen 3D-Daten für die dreidimensionale Reproduktion von Gebäudearchitekturen. Ziel ist die Erstellung eines 3D-Datensatzes aus Architekturdaten, der verschiedenen Ausgabekanälen zugeführt werden kann – seien es konventionelle Druckmaschinen, Plotter oder 3D-Drucker.

Nicht zu vergessen, den herzlichen Dank an alle Sponsoren.

FDI e.V., Salzland Druck GmbH & Co. KG, KBA-Deutschland GmbH, Förderverein der HTWK Leipzig

Haben Sie schon einen Kalender für nächstes Jahr – digital oder gedruckt? Dann merken Sie sich den Termin der **inoPRINT Leipzig für den 10.11.2018 vor!** ■



„Niemand geht man so ganz“

Der Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e. V. trauert  
um sein ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied

## Dipl.-Ing. Dieter Neumann

der am 9. Oktober 2017 im Alter von 78 Jahren  
nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Dieter Neumann hat sich in seiner Tätigkeit für den Verband mit außerordentlich großem Engagement für die Interessen der Druckbranche eingesetzt. Er hat sich stets mit ganzem Einsatz in den Dienst unserer Aufgabe gestellt und war unseren Mitgliedsunternehmen und Partnern der Druck- und Medienindustrie Ansprechpartner und Ratgeber. Seine unverwechselbare Art und sein tatkräftiges Engagement verdient unsere höchste Anerkennung.

Wir werden das Andenken an Dieter Neumann und seine Verdienste um den Verband stets in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Frau und seiner Familie.

Vorstand und Geschäftsleitung  
Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e. V.

### AUSBILDUNG

## Messe azubi- & studientage: Nachwuchskampagne „Gestochen scharf – Perfekt veredelt“

**B**esucherandrang und reges Treiben herrschte am zweiten Novemberwochenende zu den azubi- und studientagen in Leipzig. Auch in diesem Jahr bot die Messe die perfekte Begegnungsplattform um potentielle

Nachwuchskräfte zu finden.

Lange Schlangen bei der Eröffnung und gute Gespräche bis zum Schluss zeigten einmal mehr, dass die Bildungsmesse eine feste Größe in der Region

darstellt. Mit vielen Eindrücken und durchweg positivem Feedback endete die Veranstaltung nach zwei Messetagen.

Schüler, Studieninteressierte und Jobsuchende aus dem gesamten Einzugsgebiet rund um Leipzig reisten an, um

die Vielzahl der Angebote der Aussteller zu erkunden. Während sich manche vorab gezielt Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten herausgesucht hatten und fokussiert die Stände aufsuchten, ließen sich andere vor Ort inspirieren. Eltern waren mit ihren Sprösslingen unterwegs, um gemeinsam mit Ausstellern ins Gespräch zu kommen. Detaillierte Fragestellungen zu den Berufen sorgten dabei für eine hohe Qualität an Gesprächen und Zufriedenheit auf beiden Seiten.

Der Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e. V. präsentierte auf einen Gemeinschaftsstand mit der Firma Giesecke + Devrient Currency Technology GmbH und der Gutenbergschule Leipzig die Kernberufe der Druck und Medienindustrie und informierte zu den Berufsinhalten. Die Nachwuchswerbekampagne „Gestochen scharf – Perfekt veredelt“ fiel den Besuchern besonders ins Auge. Mit dem Verweis auf die Internetseite [www.druckindustrie.de](http://www.druckindustrie.de) zeigten sich Schüler gut informiert, insbesondere die präsentierten Berufe durch Azubis. ■



**AUSBILDUNG - AZP CHEMNITZ**

# Sie würden ja gern ausbilden - aber ...?

Oftmals sind in den Lehrbetrieben im laufenden Produktionsprozess die kapazitiven Möglichkeiten der Lehrausbildung begrenzt, und nicht jedes Unternehmen kann alle Bereiche der Ausbildung abdecken. Deshalb bietet das AZP für **Mediengestalter und Medientechnologen Ausbildungsmodul zu ausgewählten Themen** an.



So können wir Ihren Auszubildenden im Beruf Mediengestalter zum Beispiel am Anfang des ersten Lehrjahres durch Programmschulungen den Einstieg in die praktische Arbeit in Ihrem Betrieb erleichtern oder angehende Drucker mit den Wirkprinzipien im Druck oder modernster Messtechnik vertraut machen. Spezielle Themen zu neuen Technologien in Druckvorstufe und Druck können ebenso Inhalt unserer Module sein wie auch eine intensive und gezielte Vorbereitung auf theoretische und praktische Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Nutzen Sie den Vorteil, dass unsere praxisorientierte und produktionsgerechte Ausbildung keinen Produktionszwängen unterliegt.

Die Auszubildenden lernen im AZP an moderner Technik, in ruhiger Atmosphäre und in kleinen Gruppen theoretische Grundkenntnisse aus der Berufsschule in die Praxis umzusetzen und anzuwenden. Neben den fachlichen Themen bieten wir auch Basiskurse Fachmathematik und Deutsch für Medienberufe an.

**Nutzen Sie unser Wissen und unsere Erfahrung!**

Module für den Bereich Druck sind z. B.: Densitometrie, praktischer Qualitätsoffsetdruck, Colormanage-

ment, PSO für Azubis, Ausschließen.

Module für den Bereich Druckvorstufe können sein: Colormanagement, Proof, PDF-Technologie, CtP, Softwareschulung.

**Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Wünsche.**

Die Kurse finden hauptsächlich im AZP in Chemnitz statt, ausgewählte Themen sind für 2018 auch in der Geschäftsstelle des Verbandes, im Haus des Buches in Leipzig, geplant. Eine Übersicht finden Sie unten stehend. Übrigens: Ausbildung im Verbund ist über die SAB förderbar und auch der Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V. unterstützt die Ausbildung.

Nähere Informationen bei Frau Steinmetz (Tel. 0341 86859-0).

**Ausgewählte Modulwochen:**

Adobe InDesign Aufbaukurs

2./3. Lj. / 4.-8.12.2017

AZP Chemnitz

Datenhandling/PDF

2./3. Lj. / 18.-22.12.2017

AZP Chemnitz

Projekt Colormanagement

1./2. Lj. 7 15.-19.01.2018

AZP Chemnitz

PDF/Proof/Messen und Prüfen

2./3. Lj. / 29.01.-2.2.2018

Haus des Buches, Leipzig

Druckformherstellung/Ausschließen/Fachrechnen

1./2. Lj. / 5.-9.02.2018

Haus des Buches, Leipzig

Prüfungsvorbereitung Theorie Zwischenprüfung

Mediengestalter/Medientechnologen

12.-16.02.2018

AZP Chemnitz

Adobe Photoshop Aufbaukurs

2./3. Lj. / 26.-29.03.2018

AZP Chemnitz

Prüfungsvorbereitung Theorie Abschlussprüfung

Mediengestalter/Medientechnologen

3.-6.04.2018

AZP Chemnitz

**PRAKTISCHE KOMPETENZ FÜR DIE MULTIMEDIALE ZUKUNFT**

● VERBUNDAUSBILDUNG

MEDIENGESTALTER DIGITAL UND PRINT  
MEDIENTECHNOLOGE DRUCK

● INDUSTRIEMEISTER PRINTMEDIEN / MEDIENFACHWIRTE PRINT

● UMSCHULUNGEN UND SEMINARE



Ausbildungszentrum Polygrafie e.V.  
Annaberger Straße 240  
09125 Chemnitz

azp@azp.de  
www.azp.de



**RECHT - RECHT NÜTZLICH!**

# 10 x Wissen zum Thema Urlaub

**Der Anspruch auf Urlaub**

Jeder Arbeitnehmer hat in jedem Jahr Anspruch auf Erholungsurlaub, also auf bezahlte Freistellung. Er soll zur Wiederherstellung der Arbeitskraft und zur Persönlichkeitsentfaltung beitragen. Dieser Beitrag beantwortet ausgewählte Fragen zu diesem Thema.

**Wer hat Anspruch auf Urlaub?**

Der Anspruch auf Urlaub besteht in allen Arbeitsverhältnissen. Auch ein Arbeitnehmer, der teilzeitbeschäftigt ist, hat Anspruch auf Urlaub. Ein Arbeitnehmer, der einen geringfügigen Beschäftigung (Minijob) ausübt, gilt gem. § 2 Abs. 2 SGB IV als teilzeitbeschäftigt und besitzt daher ebenfalls Anspruch auf Urlaub. Anspruch auf Urlaub haben auch Auszubildende. Für sie greifen entweder die Regelungen des BUrlG (bei Volljährigkeit) oder die Vorschriften des ArbSchG.

**Wie hoch ist der gesetzliche Mindesturlaub?**

Nach dem BUrlG beträgt der Urlaub jährlich mindestens 24 Werktagen. Arbeitsfreie Samstage werden mitgezählt. Demnach ergibt sich eine gesetzliche Mindestdauer von 4 Wochen. Arbeitnehmer mit einer anerkannten Schwerbehinderung erhalten gem. § 125 SGB IX für das gesamte Kalenderjahr einen Zusatzurlaub von 5 Tagen.

**Hat ein Arbeitgeberwechsel Auswirkungen auf die Gewährung von Urlaub?**

Ja. Das BUrlG schließt aus, dass ein Arbeitnehmer, der während des laufenden Kalenderjahres den Arbeitgeber wechselt, doppelt Urlaub gewährt bekommt. Gemäß § 6 Abs. 1 BUrlG besteht kein Anspruch auf, wenn dem Arbeitnehmer für das laufende Kalenderjahr bereits von einem früheren Arbeitgeber Urlaub gewährt wurde. Um derartige Doppelansprüche auf Gewährung von Urlaub auszuschließen, hat der Arbeitgeber gem. § 6 Abs. 2 BUrlG im Rahmen der ordnungsgemäßen Abwicklung des Arbeitsverhältnisses die Verpflichtung, dem Arbeitnehmer eine Bescheinigung über den im laufenden Kalenderjahr gewährten oder abgegoltenen Urlaub auszuhändigen. Der neue Arbeitgeber kann die Vorlage dieser Bescheinigung verlangen.



Ihr Ansprechpartner beim vdm – RA Henry Pohling

**Muss der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber etwas zurückzahlen, wenn der Arbeitnehmer bereits den gesamten Jahresurlaub genommen hat und vorzeitig ausscheidet?**

Hat der Arbeitnehmer nach Ableistung der Wartezeit (sechsmonatiges Bestehen des Arbeitsverhältnisses) den vollen Urlaub für das laufende Kalenderjahr, z.B. im April, erhalten, so schadet ihm die nachträgliche Kürzung des Urlaubsanspruches infolge seines Ausscheidens innerhalb der ersten Jahreshälfte nicht. Das für den bereits genommenen Urlaub gezahlte Urlaubsentgelt kann nicht zurück gefordert werden.

## NUTZEN

Herzlich willkommen beim Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.

### Ist eine Abgeltung des nicht genommen Urlaubs möglich?

Eine Abgeltung von Urlaub ist nur für den Fall vorgesehen, dass der Arbeitnehmer ihn wegen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht mehr in natura einbringen kann. Solange das Arbeitsverhältnis besteht, hat der Arbeitnehmer keinen Anspruch auf Abgeltung des nicht in Anspruch genommenen Urlaubs.

### Wie wird die Höhe des Urlaubsentgelts ermittelt?

Das Urlaubsentgelt bemisst sich gem. § 11 BUrlG nach dem durchschnittlichen Arbeitsverdienst, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wochen vor

dem Beginn des Urlaubs erhalten hat, mit Ausnahme des zusätzlichen Arbeitsverdienstes für Überstunden. Dabei sind in die Berechnung auch Sachbezüge und Provisionen einzubeziehen. Das Urlaubsentgelt ist gem. § 11 Abs. 2 BUrlG vor Antritt des Urlaubs auszuzahlen.

### Kann Urlaub verfallen?

Grundsätzlich ist der Urlaub während des Urlaubsjahres zu beantragen. Geschieht dies nicht, verfällt der Urlaub mit Ablauf des 31.12., sofern nicht ausnahmsweise ein dringender betrieblicher Grund oder ein in der Person des Arbeitnehmers liegender Grund für eine Übertragung vorliegt.



### Verfällt Urlaub auch dann, wenn der Arbeitnehmer längerfristig krank war?

Nach einer Frist von 15 Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres ist ein Verfall möglich.

### Ist Urlaub vererbbar?

Ja. Verstirbt ein Arbeitnehmer, ohne seinen ihm zustehenden Urlaub ganz oder teilweise genommen zu haben, verfällt der (Rest-)Urlaub nicht. Vielmehr geht der Anspruch auf Abgeltung des (Rest-)Urlaubs auf die Erben über. ■

## NICHT VERGESSEN!

### Bilanzkennzahlenvergleich 2016 – Jetzt teilnehmen!

Das Benchmarking für die Druck- und Medienindustrie bietet Ihnen einen exklusiven Mehrwert. Neben den bewährten Erkenntnissen über Erfolgsfaktoren, Veränderungen und Warnsignale in Ihrem Unternehmen bietet der Bilanzkennzahlenvergleich folgende Neuerungen:

- Verbesserte Auswertung der Unternehmensstrukturen: Mehr Details über Personal- und Umsatzstrukturen;
- Sie erhalten konkrete Kennzahlen über die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens;
- **Ihr Treueplus:** Als Teilnehmer erhalten Sie zusätzlich ein individuelles Cockpit Ihres Unternehmens!

Und so geht's:

Sie reichen Ihren Jahresabschluss bei uns ein. Alles Weitere erledigen wir für Sie.

Informationen: Antje Steinmetz, Telefon: 0341/86859-12, email: [steinmetz@vdm-mitteldeutschland.de](mailto:steinmetz@vdm-mitteldeutschland.de)

# Gegen die Rentenlücke

Die Bedeutung einer zusätzlichen Altersvorsorge nimmt immer mehr zu: Wer heute berufstätig ist, kann sich nicht sicher sein, dass die gesetzliche Rente ausreichen wird, um den Lebensunterhalt im Alter zu decken. Es droht eine finanzielle Lücke. Zwar will, wer gerade eine Ausbildung oder den ersten Job angefangen hat, nicht unbedingt schon an die Rente denken. Aber: Je früher man mit dem Sparen beginnt, desto bequemer wird das Finanzpolster für den Ruhestand.

**W**eil die geburtenstarke Babyboomer-Generation bis 2035 mehrheitlich das Rentenalter erreicht, stehen immer weniger Beitragszahlern immer mehr Rentner gegenüber: Heute kommen in Deutschland auf jeden Ruheständler jenseits der 65 Jahre drei Bundesbürger im erwerbsfähigen Alter – nach 2030 werden es nur noch zwei sein.

## Zukunft sichern mit starken Partnern

Der einzige Weg, die Rentenlücke zu schließen, ist, selbst fürs Alter zu sparen. Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, einen Teil ihres Gehaltes – steuer- und sozialabgabenfrei – in eine betriebliche Altersvorsorge zu investieren. Für die Druck- und Medienbranche ist der „Zukunftsfonds Medien, Druck und Papier“ die passgenaue Lösung: Arbeitnehmer können sich eine attraktive Zusatzrente aufbauen, Arbeitgeber erhalten ein attraktives Instrument im Wettbewerb um Mitarbeiter. Denn die Aussicht auf eine finanziell abgesicherte Zukunft kann Unternehmen dabei helfen, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Dem von den Arbeitgeberverbänden **bvdm** und **HPV**, der Gewerkschaft **ver.di** und der **HDI** Lebensversicherung AG geschaffenen Zukunftsfonds haben sich seit seiner Gründung 2002 mehr als 940 Unternehmen angeschlossen. Die Branchenlösung bietet inzwischen über 18.000 Arbeitnehmern Sicherheit. „Gutes Personal zu finden, wird eine immer größere Herausforderung“, betont Christoph Schleunung, Vizepräsident des Bundesverbandes Druck und Medien und geschäftsführender Gesellschafter der Schleunungdruck GmbH in Marktheidenfeld. „Umso wichtiger ist es, neben einer angemessenen Bezahlung auch weitere attraktive Angebote für die Arbeitnehmer im Köcher zu haben. Der Zukunftsfonds gehört für mich auf jeden Fall dazu“, so Schleunung.

Der Zukunftsfonds setzt mit der „Direktversicherung“ auf das populärste Modell der betrieblichen Altersvorsorge. Wegen der großen Stückzahlen ist die Verwaltung besonders kostengünstig. Im Direktver-

**zukunftsfonds.**  
 powered by HDI  
 Medien · Druck · Papier

sicherungs-Rating 2017 des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung haben jüngst zwei Tarife des Zukunftsfonds mit der Note "Sehr Gut" abgeschnitten. „Gemeinsam sind wir stark, das gilt auch für den Zukunftsfonds. Ich würde mich freuen, wenn in Zukunft noch mehr Unternehmen den Mitarbeitern diese Form der Altersvorsorge anbieten würden“, so Christoph Schleunung.

Die Ansprechpartner des Zukunftsfonds bieten allen Unternehmen, unabhängig von der Betriebsgröße, Informationsveranstaltungen sowie individuelle Beratungen an. HDI ist dabei ausschließlich mit dem Zukunftsfonds vor Ort. „Ich schätze am Zukunftsfonds vor allem die individuelle und persönliche Beratung der Mitarbeiter. Gerade bei der betrieblichen Altersvorsorge kann man Mitarbeiter nur durch erstklassige Information überzeugen“, sagt Ulrich Thieme, Druckerei Thieme Meißen. „Andernfalls wird eine Gehaltsumwandlung oft abgelehnt.“

**Informationen zum Zukunftsfonds unter:**  
 zukunftsfonds-medien-druck-papier.de oder  
 Andreas Schneider, HDI Vertriebs AG, Tel.: 0221-  
 14466101, E-Mail: andreas.schneider@hdi.de.

# Die erfolgreiche Neuausrichtung

Die mittelständische Druckerei August Koopmann GmbH wurde 1924 in Bremen gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen am neuen Standort in Stuhr 50 Mitarbeiter und bietet seinen Kunden europaweit einen Volls-service auf Basis modernster Produktionstechnik, der höchsten Ansprüchen gerecht wird.

**S**chaut man auf die Entwicklung der Druckindustrie, darf man gerne fragen, wie Koopmann Druck seit mehr als 90 Jahren nicht nur seinen Platz behauptet, sondern sich bester Dinge und optimistisch auf seinen 100. Geburtstag freut.

„Als Druckunternehmen mussten wir schon immer zukunftsgerichtet sein – wir schauen auf unsere Kunden und darauf, wie wir einem modernen Unternehmen heute mit unseren Möglichkeiten weiterhelfen können“, erklärt Geschäftsführer Knut Winneckens, der seit mehr als 20 Jahren im Unternehmen ist. „Viele Druckereien haben die Herausforderungen nicht genutzt und wurden vom Wandel eingeholt.“ Mit unter anderem zwei 10-Farben-UV-Rotationen und fast doppelt so langen Weiterverarbeitungs-maschinen setzt Koopmann Druck äußerst anspruchsvoll veredelte Printprodukte um, zum Beispiel ins Papier integrierte Ausweise und Karten, Etiketten und Sicherheitselemente oder sogar Daten-Chips. Ob Lack- oder Metallic-Effekte, Sicherheitsfarben oder Rubbelmasse „oder auch dieses ganz besondere Blau oder Silber für Mailings und Beilagen“, schmunzelt Winneckens, „der technische Anspruch liegt oft über den Anforderungen einer PSO-Zertifizierung“. Die Technik sei heute allerdings fast selbstverständlich. Kunden zählen bei Koopmann Druck auf die Qualität der Beratung, auf die Erfahrung und Kompetenz langjähriger Mitarbeiter, aber auch auf die Dynamik und den Ideenreichtum der neuen Generation.

Für den Geschäftsführer sind deshalb, neben seiner Offenheit für neue Technologien, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter die wichtigste Basis für den Erfolg des Unternehmens. Am liebsten die selbst Ausgebildeten. Allein in den letzten zehn Jahren wurden elf junge Menschen ausgebildet und übernommen. „Insofern sind wir gut aufgestellt. Doch schon in vier bis fünf Jahren“, prognostiziert er, „werden auch wir einen Generationswechsel erfahren. Aber wir sehen darin nicht nur einen Verlust und den drohenden Fachkräftemangel, sondern vielmehr auch eine Chance, die Jüngeren ranzulassen.“ Die dürfen sich auf qualifizierte Aufgaben in einem hochmodernen Unternehmen freuen.

So übernehmen inzwischen die jüngeren Mitglieder der Koopmannschaft die Verantwortung für die Verlängerung des PSO-Zertifikats für höchste Druckqualität – und haben einen Heidenspaß an der verantwortungsvollen Aufgabe, die noch bis vor zwei Jahren von den erfahrensten Mitarbeitern geleitet



Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die wichtigste Basis für den Erfolg von Koopmann.



”

Unsere Kompetenz soll keine Frage des Alters oder der Routine unserer Mitarbeiter sein. Was zählt, sind Leidenschaft und Können.“

Knut Winneckens

wurde – schließlich sind deutschlandweit nur drei Endlosdruckereien mit dem PSO-Qualitätssiegel vom Verband ausgezeichnet. Es war nur eine logische Folge, dass auch die QSD-Prüfung des VDMNO von den Koopmann-Youngstern übernommen und erfolgreich absolviert wurde.

**Aber nicht nur Jugend zählt. „Die Generation 40+ ist hervorragend ausgebildet, sehr erfahren und in der Regel hoch motiviert, ihre Leistungsfähigkeit in der sich wandelnden Branche unter Beweis zu stellen“,** da ist sich Knut Winneckens sicher. In der Belegschaft profitieren alle voneinander und können Stärken effektiv kombinieren. „Teambuilding liegt uns übrigens auch nach Dienstschluss am Herzen“, sagt der Freizeit-Triathlet und blickt nicht ohne Stolz auf den Bremer Firmenlauf, an dem Koopmann Druck mit einem Team lauffreudiger Mitarbeiter schon mehrfach teilnahm. „Wir punkten hier auch mit der grünen Lage direkt vor den Toren der Hansestadt Bremen und der Nähe zur Nordsee.“ Zwar sei es richtig, dass sich derzeit viel im Süden der Republik drehe, aber, so Winneckens, „der Blick nach Norden lohnt sich auf jeden Fall!“

**Die Zukunftsgewandtheit und der Sinn für Qualität und Mitarbeiter** als größtes Kapital spiegeln sich auch in der Ausstattung des Arbeitsumfeldes: Der Neubau mit gleichmäßigem Tageslichteinfall auf Maschinen und Arbeitsplätze wird von den Mitarbeitern nicht nur als besonders angenehm empfunden – als Druckfachleute schätzen sie auch die exzellente Farbwiedergabe. Und weil auch in der dunklen Jahreszeit das Licht hell und augenfreundlich sein und beste Farbwiedergabetreue garantieren sollte, nahm Koopmann Druck bereits 2012 an einem Pilotprojekt von Philips Lighting teil und stattete die Produktionshalle komplett

mit LED-Beleuchtung aus. Das verbesserte nicht nur die Arbeitsbedingungen, sondern spielt auch beim Thema Nachhaltigkeit eine Rolle. „Umweltschutz und Energiemanagement beginnen für uns im eigenen Haus. Wir optimieren alle Prozesse seit Jahren nach den Anforderungen der Umweltmanagement-Norm ISO 14001, installierten zum Beispiel eine Photovoltaikanlage und machen uns jetzt fit für die ISO 50001.“ Auch beim Thema Datenschutz hat Koopmann die Weichen in Richtung Best Practice gestellt: „Unsere Verarbeitung personenbezogener Daten lassen wir regelmäßig auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben streng prüfen und zertifizieren. Mit den Prüfungsanforderungen verbinden wir unseren eigenen Anspruch an Transparenz und Machbarkeit. So kommen wir zu sehr guten Ergebnissen.“

**Und wohin soll es in Zukunft gehen? Ehemals als Endlos-Druckerei aufgestellt,** hat Koopmann die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und konsequent das Kompetenzspektrum in Richtung Spezialaufgaben in der Weiterverarbeitung erweitert. Das bleibt der Welt nicht verborgen: „Wir richten uns zunehmend international aus: Europa gehört längst zum Wirkungsbereich, aber auch Kunden in Asien haben bereits Aufträge platziert.“



# Treffpunkt Technik – Der Impulsgeber für die Branche

Faszinierende Perspektiven auf die Branchenzukunft lieferte der Treffpunkt Technik am 19. und 20. Oktober in Berlin. In 16 verschiedenen Sessions und Themenpanels zeigte die Branchenveranstaltung des Bundesverbandes Druck und Medien Potenziale technischer Innovationen für Strategien und Geschäftsfelder der Druck- und Medienunternehmen.

**N**ein Fachvorträge boten den über 120 Teilnehmern spannende und informative Einblicke: etwa in die Möglichkeiten der Nutzung mobiler Endgeräte im Drucksaal, die intelligente Vernetzung von Prozessen mit passgenauen Softwarelösungen und die Geschäftsfeldentwicklung über Unternehmenspartnerschaften. Höhepunkt des Forum Innovation war yolandi.workerbot, die Pressesprecherin der ROBOZÄN GmbH aus Berlin. Sie erläuterte, wie humanoide Roboter als Leiharbeiter auch in der Druckindustrie Auftragsspitzen auffangen können. Schließlich erfordern gerade komplexere Druckerzeugnisse noch viel manuelle Arbeit.

In den Panels und Gremiensitzungen am zweiten Tag des Treffpunkt Technik wurden konkrete praxisorientierte Themen diskutiert. Dazu gehörten Geschäftsmodelle im Bereich Digitalmedien, die Investitionssicherheit bei Akzidenz-Bogendruckmaschinen, nachhaltige Druckproduktion mit Umweltzertifikaten, aktuelle Schwerpunktthemen beim Zeitungsdruck, der Erfahrungsaustausch zur Standardisierung im Offsetdruck, das vieldiskutierte Thema Print 4.0 sowie die praxisgerechte Anwendung von Umweltvorschriften. ■



Matthias Tietz eröffnete den Kongress und sprach über die neuen Ausrichtungen der unternehmerischen Kernaufgaben Verkauf und Marketing. Tietz ist Geschäftsführer der Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH sowie Vizepräsident des bvdm und Vorsitzender des Ausschusses Technik und Forschung.



Wie immer ausgebucht: der Treffpunkt Technik des bvdm in Berlin Mitte.





Julia Rohmann vom bvdm setzt sich für praxisgerechte Regeln im Umweltschutz ein.



Robotik im Drucksaal? Yolandi präsentierte, was sie als Zeitarbeitskraft zu bieten hat.



Die Podiumsdiskussion bot spannende Ausblicke auf das Thema Print 4.0.  
V.l.n.r.: Robert Zacherl, Impressed GmbH;  
Jörn Henselek, Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH;  
Friedhelm Pfeiffer, Horizon GmbH;  
Martin Gercke, Stora Enso Paper GmbH.



Die Schiffstour am Abend: Networking at its best zwischen Kanzleramt und Mercedes-Benz-Arena.



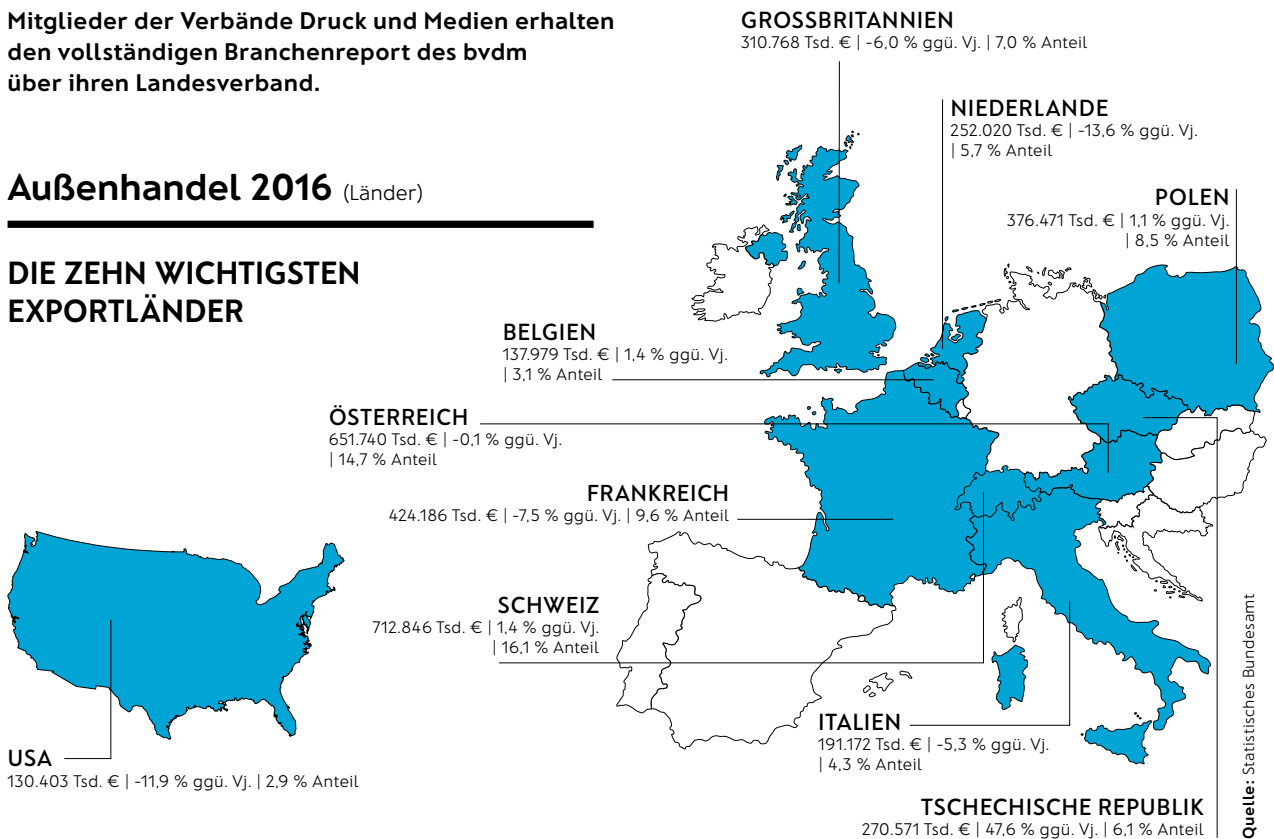
# DIE DRUCK- UND MEDIENWIRTSCHAFT 2017

**R**egelmäßig veröffentlicht der Bundesverband Druck und Medien einen aktuellen Branchenreport zur Lage der deutschen Druckindustrie. Demnach stellte sich die Branche auch im ersten Halbjahr 2017 wieder einem harten Wettbewerb um Aufträge und Märkte, verknüpft mit Preiserhöhungen für wichtige Vorleistungsgüter. Zuversichtlich ist die Branche, was die künftige Entwicklung betrifft: So lassen die erhobenen Stimmungsindikatoren Aufwärtstrends bei den Preiserwartungen und den Erwartungen hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung erkennen. Profitieren könnte die Branche zudem von der positiven Stimmung in der Werbewirtschaft, so dass ein Umsatzplus in 2017 nicht auszuschließen ist. ■

Mitglieder der Verbände Druck und Medien erhalten den vollständigen Branchenreport des bvdm über ihren Landesverband.

## Außenhandel 2016 (Länder)

### DIE ZEHN WICHTIGSTEN EXPORTLÄNDER



## Aktuelle Betriebsstruktur (nach Sparten, Stichtag 31.12.2016)

BETRIEBE	SPARTEN	BESCHÄFTIGTE
215	Drucken von Zeitungen	9.007
6.040	Drucken sonstiger Erzeugnisse	100.160
1.452	Druck- und Mediovorstufe	18.616
550	Druckweiterverarbeitung	7.806

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**8.257 (-2,8%) Betriebe und 135.589 (-1,7%) Beschäftigte**

# Zukunftsfonds – Die Branchenlösung, die Sicherheit mit Renditechancen kombiniert.

Die betriebliche Altersversorgung.



Mit dem Zukunftsfonds investieren Sie wirtschaftlich und kalkulierbar in Ihr Unternehmen – und das in doppelter Hinsicht. Sie bieten Ihren Mitarbeitern eine sichere Perspektive für das Rentenalter – mit einfacher Handhabung und ohne Nachfinanzierungsrisiken. Zusätzlich senken Sie Ihre Lohnnebenkosten und binden Ihre Mitarbeiter an das Unternehmen. So ist der Zukunftsfonds ein Gewinn für beide Seiten.

**Sie haben Fragen? Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf:**

**Andreas Schneider** | [andreas.schneider@hdi.de](mailto:andreas.schneider@hdi.de)



**zukunftsfonds.**  
Medien · Druck · Papier

[www.zukunftsfonds-medien-druck-papier.de](http://www.zukunftsfonds-medien-druck-papier.de)

**bvdm.**

**hpv**

**ver.di**

**HDI**

# Wer jetzt loslegt, schafft's bis Mai auf die sichere Seite

## EIN TAG IM LEBEN EINES VERBANDSJURISTEN

Seit Jahren sensibilisieren die Verbände Druck und Medien ihre Betriebe dafür, ihre Daten gut zu schützen. Im eigenen Interesse und im Interesse guter, vertrauensvoller Geschäftsbeziehungen. Mit der Datenschutzgrundverordnung, die ab Mai 2018 gilt, werden umfassende Vorsorgemaßnahmen auch aus juristischer Sicht noch wichtiger, denn dann vervielfachen sich die Bußgelder für Verfehlungen im Datenschutz.



1

Berlin, Holzhauser Straße 177. Märkische Etiketten Gruppe. Einfach so kommt hier keiner rein. Selbst der Verbandsjurist Martin Maischak nicht. Denn Datenschutz fängt schon am Firmeneingang an. Für jeden.



2

Martin Maischak trägt sich in das Besucherverzeichnis ein. Der Besprechungstermin bei Märkische Etiketten gilt den Themen sichere Datenverarbeitung und umfassender Datenschutz. Dazu gehört zum Beispiel auch, genau zu regeln, wer Zugang zum Unternehmen und zu Daten hat – oder eben nicht.

3 Der Besucherpas signalisiert: Ich darf hier rein.



4

Basis für die Besprechung sind die Checklisten der Verbände Druck und Medien. Sie sind für die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung praxisnahe Hilfsmittel.

Schritt für Schritt helfen die Checklisten.

5



Entsprechend der Arbeitsabläufe im Unternehmen diskutieren die beiden, wie die Dokumentationspflichten optimal eingehalten werden können.

8



7



„Oha. Das klingt, als wäre es höchste Zeit, richtig durchzustarten!“

9

Datenschutz geht alle Beschäftigten im Unternehmen an. Jeder muss Datenschutz in seinem Bereich genau einhalten können. Daher wird das Team umfassend informiert.



6



Datenschutz ist Chefsache. Prokurist Henning Schwenke will ganz genau wissen, welche Pflichten gemäß der neuen Verordnung zu erfüllen sind und wie der entsprechende Zeitplan bis Mai 2018 aussehen sollte.

11

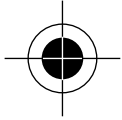


Es war ein langer Tag. Datenschutz setzt kein Unternehmen im Handumdrehen um. Aber wer jetzt richtig loslegt, hat gute Chancen, bis Mai 2018 alles in den Griff zu bekommen.

Jeder Datenverarbeitungsvorgang in jeder Abteilung wird gesondert geprüft. Dabei hilft die Checkliste B Verarbeitungsbezogener Datenschutz.

10





## ► Unternehmenserfolg durch systematische Personalentwicklung

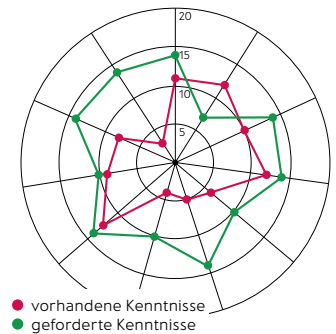
Erfolgreich sind Unternehmen, die ihre Mitarbeiter besonders gut kennen, ihr Know-how richtig einordnen und ihr Potenzial optimal ausschöpfen.

Und: Je besser Mitarbeiter sich verstanden fühlen und durch ihre Tätigkeit bestätigt und wertgeschätzt werden, desto motivierter, leistungsfähiger, loyaler und treuer sind sie. Ein wichtiger Aspekt in Zeiten des Fachkräftemangels.

Mit dem Kompetenzscan für Druck und Vorstufe können Unternehmer das Know-how ihrer Mitarbeiter sowie ihre Qualifikationslücken und Entwicklungspotenziale konkret ermitteln – ganz gezielt mit Blick auf die Anforderungen in ihrem Unternehmen. Auf dieser Basis lassen sich die Mitarbeiter noch besser im Betrieb einsetzen und exakt in den Bereichen schulen, wo sich Wissens- oder Kompetenzdefizite zeigen.

### MEHR INFORMATIONEN

bei den Landesverbänden Druck und Medien



## ► Arbeitsschutz leicht gemacht: Faltblätterset der BG ETEM hilft

Im zeitgemäßen Arbeitsschutz sind Unterweisungen wichtige Bausteine. In persönlichen Gesprächen zwischen Vorgesetzten, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sollen Verhaltensweisen, die für den Arbeitsschutz von Bedeutung sind, diskutiert und vermittelt werden.

Die BG ETEM unterstützt Unternehmer mit einem ganzen Set an Leitfäden und Faltblättern, die wichtige Informationen vermitteln, zum Beispiel zum Gehör- und Brandschutz, zum Arbeiten an Maschinen, zum Heben und Tragen oder zum Umgang mit Gabelstaplern und anderen Transportmitteln.

### MEHR INFORMATIONEN

[bgetem.de](http://bgetem.de) (Webcode 12201321) oder [bvdm-online.de/bgetem-faltblaetter/](http://bvdm-online.de/bgetem-faltblaetter/)

**FRAGEN?**  
NUTZEN@BVDM-ONLINE.DE



## ALTERSGRENZEN DURCH BETRIEBSVEREINBARUNG

Arbeitgeber und Betriebsrat können vereinbaren, dass die Arbeitsverhältnisse im Betrieb mit Erreichen der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung enden. Nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 21.02.2017 (AZ: 1 AZR 292/15) muss eine solche Betriebsvereinbarung jedoch aus Gründen des Vertrauensschutzes Übergangsregelungen für rentennahe Arbeitnehmer vorsehen. Diese müssten die Möglichkeit haben, sich auf die veränderte Lage einzustellen und ihre Lebensführung oder -planung gegebenenfalls an diese anzupassen. In Frage kommen hierzu etwa individuelle Verlängerungsmöglichkeiten, finanzielle Kompensationen oder das Hinausschieben oder Absehen von der Einführung einer Altersgrenze für rentennahe Jahrgänge.

## ► Standardwerk zur Ausbildung neu erschienen

Bereits in der 8. überarbeiteten Fassung erhalten Mitgliedsunternehmen der Verbände Druck und Medien einen umfassenden und übersichtlich strukturierten Leitfaden zur Durchführung der betrieblichen Bildung. In der Broschüre sind alle Gegebenheiten der betrieblichen Bildungsarbeit zusammengefasst. Neben den Vorschriften des Arbeitsrechts und Erläuterungen der unterschiedlichen Bildungsmöglichkeiten enthält der Leitfaden wertvolle Hinweise und Tipps zur Bildungsplanung Ihrer Mitarbeiter.



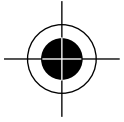
Mitglieder erhalten die Broschüre „Berufliche Bildung Druck und Medien“ kostenfrei bei ihrem Landesverband.



### Betriebsratsschulung nur bei betrieblichem Anlass

Arbeitgeber stehen regelmäßig vor der Frage, in welchem Umfang Betriebsratsmitglieder Anspruch auf Schulungen haben, um die für ihre Betriebsrats Tätigkeit notwendigen Kompetenzen zu erlangen oder zu vertiefen. Ein Anspruch auf Schulung nach § 37 Abs. 6 BetrVG besteht nur, wenn ein aktueller Anlass vorliegt, der erwarten lässt, dass die vermittelten Kenntnisse für gegenwärtige oder in naher Zukunft anstehende Aufgaben im

Betrieb erforderlich sind. Werden in einer Schulung erforderliche und nicht erforderliche Inhalte vermittelt, kann der Betriebsrat grundsätzlich nur den Besuch des erforderlichen Teils beanspruchen. Wird die Schulung nur als Ganzes angeboten, besteht ein Anspruch auf Teilnahme nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 28.09.2016 (AZ: 7 AZR 699/14) dann, wenn die erforderlichen Themen mehr als 50% ausmachen.



## FRAGEN?

NUTZEN@BVDM-ONLINE.DE

### ► DID-Award für innovative Druckweiterverarbeitung

Zum 12. Mal wurde am 19. Oktober 2017 der DID-Award für herausragende Druckweiterverarbeitung verliehen. Die Auszeichnung nahm Erik Kurtz, Geschäftsführer der Kösel GmbH & Co KG, entgegen.

Mit dem Preis würdigte die Jury den Jubiläumsband 50 Jahre Stiftung Buchkunst, der sich mit der innovativen Eigenentwicklung „Kösel Lamello“ durch eine besondere Deckenfertigung auszeichnet: Die Decke besteht aus mehreren Schichten und wird durch Schälungen in einzelne Lamellen unterteilt. Dieses einzigartige Konzept überzeugte die Experten. Überreicht wurde der Preis auf dem Treffpunkt Technik des bvdm in Berlin von Dr. Paul Albert Deimel, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Institut Druck (DID) und des Bundesverbandes Druck und Medien.



FOTOS: Christian Plambeck



# ddk Digitaldruck-Kongress Düsseldorf 2018

15. Februar 2018 · CCD Congress Center Düsseldorf

[www.ddk2018.de](http://www.ddk2018.de)

Veranstalter:

**Bundesverband Druck  
und Medien e.V.**

und seine Landesverbände

**bvdm.**

drupa



**ONLINE  
PRINT  
SYMPOSIUM**  
*München 2018*

**15.–16. März 2018**

Seien Sie dabei und sichern Sie sich  
jetzt einen der begehrten Plätze auf  
dem 6. Online Print Symposium.

[www.online-print-symposium.de](http://www.online-print-symposium.de)

**#OPS2018**

Leading the competition – Wachstumsstrategien im Onlineprint

# KURZ MEL DUN GEN

## Offsetdruck: aktuelle Entwicklungen und Trends

Beim Fachkongress Offsetdruck am 27. September 2017 in Frankfurt am Main diskutierten Experten wichtige Themen wie Standardisierung, Automatisierung, Profil- und Device-Link-Technologien und LED-UV/UV-Druck. Vier Panels und zwei praxisnahe Podiumsdiskussionen boten den rund 80 Teilnehmern einen umfassenden Überblick über alle Themen rund um den Offsetdruck. Der Fachkongress wurde veranstaltet von printXmedia Süd und printXmedia Consult Nord-Ost, den Beratungsgesellschaften der Druck- und Medienverbände. Der nächste Kongress ist für Mitte 2018 geplant.



V.l.n.r.: Michael Dischinger, Heidelberger Druckmaschinen; Jens Meyer, printXmedia; Peter Wiesendanger, Wiesendanger medien; Carsten Zölzer, hubergroup; Udo Eickelpasch, printXmedia.

## Vertriebskongress 2017: Trauen Sie sich, anders zu sein!

Gut 230 Unternehmer kamen am 11. Oktober 2017 zum dritten Vertriebskongress der Druck- und Medienbranche nach Düsseldorf. Mit einem Aufruf zum Anders-Sein begeisterte Daniela A. Ben Said das Publikum. Ihre Botschaft: „Trauen Sie sich, anders zu sein, und bleiben Sie im Kopf der Menschen!“

Aber auch Unternehmer der Branche, die Anregungen aus der eigenen Praxis weitergaben, und Vertriebsexperten, die Tipps zum Mitnehmen mitbrachten, überzeugten die Teilnehmer.

## Gestochen scharf – Perfekt veredelt

### DIE KAMPAGNE ROLLT

Die Nachwuchskampagne der Verbände Druck und Medien erfährt seit ihrem Start Anfang September größten Zuspruch durch Mitgliedsunternehmen, die breite Öffentlichkeit und die Presse. Fast 40.000 Besucher haben sich auf der Kampagnenseite [druckindustrie.de](http://druckindustrie.de) über die Ausbildungsberufe der Branche informiert. Großflächenplakate werben prominent an Berliner U-Bahnstationen für eine Ausbildung in der Druckindustrie. Unternehmen verwenden die Keyvisuals der Kampagne auf Messen, für Anzeigen und im Netz.

An über 50 geeigneten Schulen in Norddeutschland und Berlin wurden insgesamt 20.000 Postkarten verteilt. In Sachsen werden 850.000 Haushalte durch Anzeigen in Ortsblättern auf die Berufe und die Ausbildungsangebote der Branche aufmerksam gemacht.



**MEHR INFORMATIONEN:** [druckindustrie.de](http://druckindustrie.de) oder bei den Landesverbänden Druck und Medien

**procedo druck - Kooperationspartner  
des Verbandes Druck + Medien Nord-West**

Stellen Sie sich vor, Ihre Auftragslage entwickelt sich unerwartet positiv, Sie haben viel zu tun und brauchen Unterstützung. procedo druck, die Branchenlösung, die Ende 2006 in Kooperation mit dem Verband Druck+Medien Nord-West ins Leben gerufen wurde, stellt Ihnen erfahrenes Personal mit Fachwissen bereit. Zur Vertretung, zur Erprobung, für kurze Zeit oder für immer? Jemanden, der ins Team passt und der sich schnell im neuen Aufgabenbereich zurechtfindet!?

Mitarbeiter (m/w): vielleicht Offsetdrucker, Kräfte für die Weiterverarbeitung, Rolleure oder engagierte Buchbinderhelfer, typosichere Mediengestalter, jemanden, der sich auskennt, wenn es um Aufgaben wie Schneiden, Falzen, Zusammentragen, Kleben, Heften, Nuten geht. Oder den Profi, dem Lithografie und Retusche noch im Blut stecken, InDesign, Illustrator, und QuarkXpress aber neue Leidenschaften sind.

Sprechen Sie mit uns, möglichst, bevor ein Personalengpass auftritt. Wir können Ihnen zeitnah geeignete und qualifizierte Kräfte vorstellen, die den von Ihnen gestellten Anforderungen entsprechen und die Maschinen kennen, die bei Ihnen im Einsatz sind.

procedo druck - Ihr Personaldienstleister für die Druckindustrie. Sie finden uns in Siegen, Köln und Düsseldorf.

**Erstinformationen:**

Klosterstraße 45, 40211 Düsseldorf, 0211-1793592-14  
keckert.karola@d.gps-mbh.de, www.procedo-personalservice.de

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die Ausgabe 1/2018

**16. FEBRUAR 2017**

Aus einer guten Geschichte  
wird immer ein Buch.



WIR SIND FSC® ZERTIFIZIERT  
www.buchbinderei-terbeck.de

BUCHBINDEREI  TERBECK

# Perfekt veredelt

Du liebst **Farbe**. Dir sind **Details** wichtig.  
Du willst einen Beruf mit **Zukunft**.

Entscheide dich für eine Ausbildung in  
der **Druck- und Medienwirtschaft**.

Mehr Infos über die Berufe, die Gehälter, deine  
Perspektiven und freie Ausbildungsplätze unter:

**www.druckindustrie.de**



KURZ  
MEL  
DUN  
GEN

## Shaping The Future of Print: Magazine Seminar 2018

Im Rahmen der jährlichen Seminarreihe Shaping the Future of Print laden Intergraf und Smithers Pira am 1. Februar 2018 nach Brüssel ein. Schwerpunkt wird dieses Mal das Thema Magazine sein. Teil des Seminars ist die Möglichkeit, Institutionen der Europäischen Union zu besichtigen. Intergraf ist die Interessenvertretung der Druck- und Medienwirtschaft auf europäischer Ebene in Brüssel.

**MEHR INFORMATIONEN:** [intergraf.eu](http://intergraf.eu)

## ► Neuer Tarifvertrag für Zeitarbeiter in der Druckindustrie

Ende September haben sich die Zeitarbeits-Arbeitgeberverbände mit der Gewerkschaft ver.di auf einen neuen Zuschlagstarifvertrag für Zeitarbeiter in der Druckindustrie geeinigt. Gegenüber der vorherigen Fassung von 2013 wurde eine zusätzliche Zuschlagsstufe vereinbart, die für Überlassungen von mehr als 15 Monaten gilt.

Der neue Zuschlagstarifvertrag für die Druckindustrie (TV BZ Druck) sieht nunmehr ein sechsstufiges Zuschlagsmodell vor. Die bisherigen fünf Zuschlagsstufen bleiben unverändert, es kommt jedoch eine weitere Stufe hinzu.

Der neue TV BZ Druck sieht somit folgende Branchenzuschläge, basierend auf den Stundenentgelten der Zeitarbeitsbranche, vor:

1. nach der vierten vollendeten Woche	8 %
2. nach dem dritten vollendeten Monat	15 %
3. nach dem fünften vollendeten Monat	20 %
4. nach dem siebten vollendeten Monat	35 %
5. nach dem neunten vollendeten Monat	45 %
6. nach dem fünfzehnten vollendeten Monat	50 % (neu)

## bvdm: **Stabwechsel** in der **Bildungspolitik**

Seit fast 40 Jahren ist Theo Zintel Referent für Bildungspolitik beim Bundesverband Druck und Medien. Damit ist er inhaltlicher Ansprechpartner und auch zentrale koordinierende Anlaufstelle für alle Gremien und Entscheider, die die Bereiche Aus- und Weiterbildung der Druck- und Medienwirtschaft regeln. Im Juni 2018 wird Zintel in den wohlverdienten Ruhestand wechseln.

Da die Nachfolge auf diese anspruchsvolle Position einer intensiven und umfassenden Einarbeitungs- und Übergabezeit bedarf, ist bereits seit dem 1. Oktober 2017 Frank Fischer im Referat Bildungspolitik des bvdm tätig. Fischer ist Dipl.-Ing. für Betriebliche Planung und Koordination Druck, war zuvor 18 Jahre als Betriebsleiter einer Berliner Digitaldruckerei beschäftigt und ist darüber hinaus Mitglied im IHK-Prüfungsausschuss für die Industrie-meister Print/Medienfachwirte.



Theo Zintel



Frank Fischer



## Ihr Entsorgungsfachbetrieb ...der Partner an Ihrer Seite

• Akten • Altpapier • Folie

### ➤ Entsorger und Vertragspartner von

• Druckereien • Verlagen • Papier- und Pappenverarbeitern

### ➤ Entsorgung und Verwertung von

• allen gängigen Sorten Altpapier • Folien • Holz

### ➤ Aktenvernichtung nach BDSG

• Selbstanlieferung • Abholung in verschließbaren Behältern  
• Vernichtung mit Garantie-Erklärung



ALTPAPIER  
KUNSTSTOFFE  
AKTENVERNICHTUNG

**STÜCKE**  
ROHSTOFF-RECYCLING GmbH

Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzufen · Telefon (05221) 70347 · Telefax (05221) 75 99 68  
[info@stuecke-gmbh.de](mailto:info@stuecke-gmbh.de) · [www.stuecke-gmbh.de](http://www.stuecke-gmbh.de)

Tradition bindet -



- seit 1864 im Familienbesitz

- Klebebindung PUR
- Falzen bis Format 76 x 112 cm

E. Rahe-Rohling  
Rudolf-Diesel-Straße 28  
48157 Münster  
Telefon 02 51/32 50 45  
Fax 02 51/32 50 39  
[www.rahe-rohling.de](http://www.rahe-rohling.de)

# Print macht mehr draus

Wir möchten, dass auch in Zukunft viel gedruckt wird.

Deshalb sagen wir Agenturen, Einkäufern, Kunden, Medien und Multiplikatoren: Print macht mehr draus! Aus Papier, Verpackungen und Produkten. Aus Dienstleistungen, Supermärkten oder Kampagnen. Print informiert, motiviert, dekoriert, überzeugt, unterhält und gewinnt. Print sorgt für Umsatz, Marktanteile, Einschaltquoten, Käufer, Wähler, Gäste, Mieter, Nutzer, Besucher und viele(s) mehr.

Was Print noch alles kann, lesen Sie hier: [www.bvdm-online.de](http://www.bvdm-online.de)

**bvdm.**



Entsorgung und Verwertung von:

• Altpapier • Druckerei-Abfällen • Folien • Restpartien

**Knol Papier Recycling**



Knol Papier Recycling | Parelstraat 21 | 7554 TL Hengelo | Tel.: +31 (0)74 291 40 24 | Fax.: +31 (0)74 250 06 93

[www.knolpapierrecycling.nl](http://www.knolpapierrecycling.nl)

[www.reisswolf.nl](http://www.reisswolf.nl)



# TERMINE

## 2018 ◀

- 24.-25.01.2018  
**EmPack 2018**, Dortmund
- 27.-30.01.2018  
**Paperworld**, Frankfurt am Main
- 15.02.2018  
**Digitaldruck Kongress**, Düsseldorf
- 15.-17.02.2018  
**WETEC 2018**, Stuttgart
- 21./22.02.2018  
**Inside 3D Printing**, Düsseldorf
- 28.02.-01.03.2018  
**Colour Management Symposium**, München
- 13.-15.03.2018  
**Lopec**, München
- 15.-16.03.2018  
**Online Print Symposium**, München
- 15.-18.03.2018  
**Leipziger Buchmesse**, Leipzig
- 11./12.04.2018  
**Label & Print**, Zürich
- 20./21.04.2018  
**Gemeinsame Jaherversammlung der vdm  
Mitteldeutschland und NordOst**, Neuruppin
- 15.-18.05.2018  
**FESPA 2018**, Berlin
- 25.05.2018  
**Jahreshauptversammlung vdm Rhein-  
land-Pfalz/Saarland**, Pirmasens
- 05.-07.06.2018  
**FabCon 3.D**, Erfurt

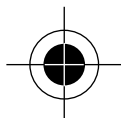
- 07.06.2018  
**Jahreshauptversammlung vdm Hessen**,  
Frankfurt am Main
- 07.-09.06.2018  
**Bayerischer Druck- und Medientag**, Passau
- 28./29.06.2018  
**Deutscher Druck- und Medientag 2018**,  
Stuttgart
- 27./28.09.2018  
**Treffpunkt Technik**, Berlin
- 10.-13.10.2018  
**Druck+Form**, Sinsheim
- 10.-14.10.2018  
**Frankfurter Buchmesse**, Frankfurt am Main
- 25.10.2018  
**Druck&Medien Awards 2018**, Berlin
- 07.11.2018  
**Vertriebskongress VDM Nord-West**, Düsseldorf

## ▶ 2019

- 25.02.-28.03.2019  
**Hunkeler Innovationdays 2019**, Luzern
- 21.-24.03.2019  
**Leipziger Buchmesse**, Leipzig
- 16.-20.10.2019  
**Frankfurter Buchmesse**, Frankfurt am Main

## ▶ 2020

- 23.06.-03.07.2020  
**drupa 2020**, Düsseldorf



# MACHEN SIE KOMMUNIKATION ZUM ERLEBNIS

In Zeiten des Informationsüberflusses ist es entscheidend, die individuelle Information zur richtigen Zeit über das relevante Medium an den jeweiligen Ansprechpartner zu kommunizieren.

Wandeln Sie Ihre Ideen mit unseren innovativen Technologien und der Expertise unserer Spezialisten in wahren Geschäftserfolg um.

Wir bei Canon nennen das:

**#UNLEASHPRINT**

Erfahren Sie mehr unter: [canon.de/unleashprint](https://www.canon.de/unleashprint)



1. Laden Sie die kostenlose Canon AR App im Apple App Store oder im Google Play Store herunter. Geben Sie dazu als Suchbegriff „Canon AR“ ein
2. Starten Sie die App und richten Sie die Kamera Ihres Smartphones oder Tablets auf die Anzeige.
3. Erleben Sie spannende virtuelle Inhalte.

**Canon**

---



Equipment

# Entdecken Sie das Unerwartete. Versafire.

Jetzt das Plus an digitaler Flexibilität erleben. Mit der Versafire von Heidelberg können Sie nicht nur ein unübertroffen großes Bedruckstoffspektrum verarbeiten: das einzigartige Prinect Digital Frontend stellt die digitale Integration 100 % sicher.

➔ [heidelberg.com/Versafire](https://heidelberg.com/Versafire)

Jetzt gratis  
Druckmuster  
anfordern!

➔ [heidelberg.com/  
vf-muster](https://heidelberg.com/vf-muster)



 **HEIDELBERG**

Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH  
Gutenbergring, 69168 Wiesloch, Deutschland  
Telefon 06222 8267456, [heidelberg.com](https://heidelberg.com)